

# MeVis

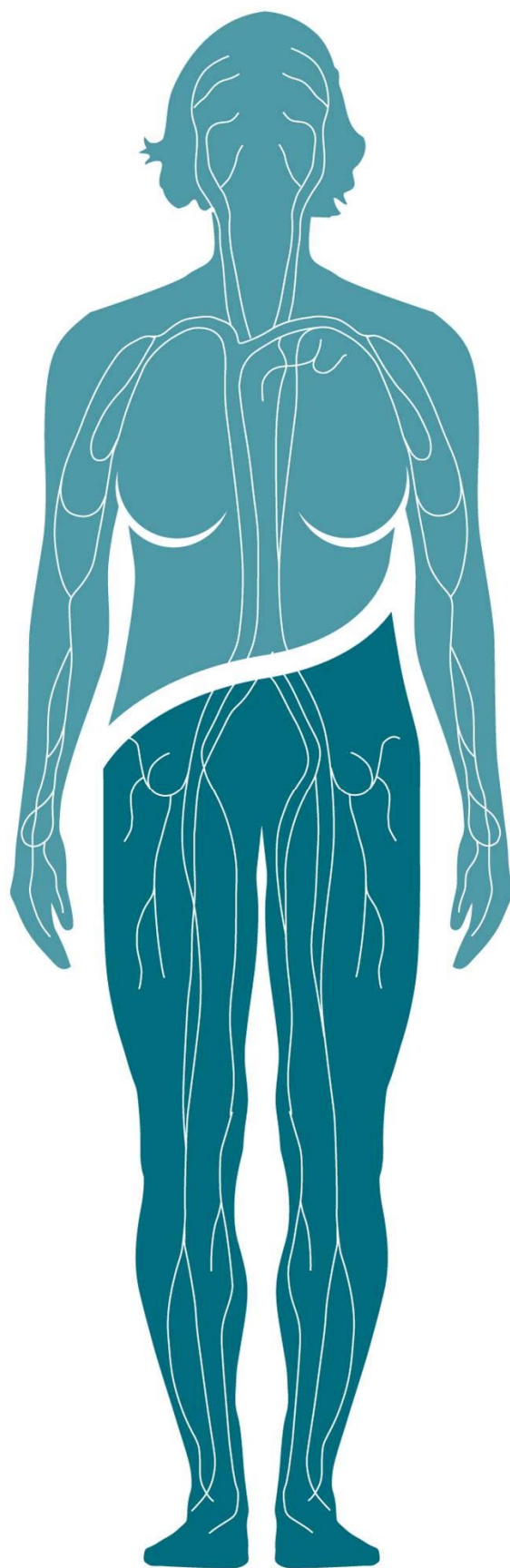


## Jahresabschluss 2011

MEVIS MEDICAL SOLUTIONS AG

## Inhalt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 .....	3
Gewinn- und Verlustrechnung.....	27
Bilanz zum 31. Dezember 2011 .....	28
Anhang für das Geschäftsjahr 2011 .....	30
Entwicklung des Anlagevermögens 2011 .....	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	44



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

### *Geschäftstätigkeit*

Die MeVis Medical Solutions AG, Bremen, (im Folgenden auch "MMS AG" oder "Gesellschaft") und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden auch zusammen „die Gesellschaften“) entwickeln, produzieren und vermarkten innovative Software-Applikationen im Bereich der Computerunterstützung in der digitalen bildbasierten Medizin.

Die spezialisierten Software-Applikationen der Gesellschaften unterstützen Mediziner und medizinisches Personal bei der Auswertung vielfältiger Bildinformationen aus unterschiedlichen bildgebenden Verfahren, die bei der Diagnose und Therapie eingesetzt werden. Die klinische Ausrichtung der von den Gesellschaften entwickelten Applikationen erfolgt anhand epidemiologisch bedeutsamer Erkrankungen. Hierbei stehen die bildbasierte Früherkennung und die Diagnostik von Brustkrebs im Vordergrund. Brustkrebs ist mit etwa 1,3 Millionen Neuerkrankungen weltweit die häufigste Tumorerkrankung und stellt in Europa fast 30 Prozent aller Krebserkrankungen dar.

Die klinische Expertise aus dem Bereich Brustkrebs sowie das breite Partnernetzwerk der Gesellschaften nutzt das Unternehmen zur sukzessiven Weiterentwicklung der Software-Applikationen zur Anwendung bei anderen onkologischen Erkrankungen. Diese Erkrankungen betreffen z. B. die Prostata, die Lunge, die Leber, das Gehirn und den Darm. Die von den Gesellschaften entwickelten spezialisierten Anwendungen unterstützen dabei jeweils möglichst viele bildgebende Verfahren, die in der Praxis zur Anwendung kommen. Dazu zählen nicht nur die auf Röntgenstrahlen basierenden Verfahren wie Computertomographie, die digitale Mammographie oder die digitale Tomosynthese, sondern auch die Magnetresonanztomographie (auch Kernspintomographie), die digitale Sonographie und die simultane Nutzung mehrerer Verfahren (Multimodalität). Hinzu kommen neuere bildgebende Verfahren wie z. B. Positronen-Emissions-Tomographie (PET), Sono-Elastographie oder molekulare Bildgebung.

Die Software-Applikationen der MMS AG werden größtenteils von unserem Kunden Invivo Corp., Orlando (Florida/USA), (im Folgenden auch "Invivo") und der Koninklijke Philips Electronics N.V., Amsterdam (Niederlande), (im Folgenden auch "Philips") unter eigenen Markennamen vertrieben. Seit November 2006 ist Invivo eine 100%ige Tochtergesellschaft von Philips. Die von der MMS AG an Invivo verkauften Software-Applikationen für den Befundungsarbeitsplatz DynaCAD® Breast werden im Bereich der kontrastmittelgestützten Magnetresonanztomographie der Brust eingesetzt und können mit allen Aufnahmegäräten der weltweit führenden Hersteller verwendet werden.

Des Weiteren liefert die Gesellschaft seit Ende 2008 mit dem DynaSuite® Neuro Befundungsarbeitsplatz eine spezialisierte Software-Applikation für die neurologische Diagnostik und Unterstützung neurochirurgischer Planungsprozesse. Das für 2012 überarbeitete Produkt DynaSuite® Neuro bietet u.a. die Möglichkeit der dreidimensionalen Visualisierung von Gefäßstrukturen, die Orientierungspunkte für chirurgische Eingriffe liefert. Die ebenfalls enthaltene Diffusions-Tensor-Bildgebung nutzt die Tatsache, dass sich das Diffusionsverhalten von Wassermolekülen im Gewebe bei einigen neurologischen Erkrankungen charakteristisch verändert. Mit der Nutzung der so genannten „Fiber Tracking“-Optionen können Nervenfaserbündel berechnet, visualisiert und während chirurgischer Eingriffe umgangen werden. Neben Funktionen zur Berechnung der Durchblutung von Tumoren und normalem Gehirngewebe (so genannte Perfusionsbildgebung) beinhaltet DynaSuite® Neuro außerdem die funktionelle Magnetresonanztomographie, bei der einzelne Gehirnbereiche bestimmten Funktionen wie Bewegung oder Sprache zugeordnet werden können.

Zudem hat die Gesellschaft eine innovative Lösung für die Prostatadiagnostik mittels Magnetresonanztomographie entwickelt, die Ende 2009 von Invivo auf dem Markt vorgestellt wurde (DynaCAD® Prostate). Prostatakrebs ist mit jährlich etwa 64.000 Neuerkrankungen in Deutschland die häufigste bösartige Tumorerkrankung bei Männern. Eine der gängigsten Vorsorgeuntersuchungen ist die Bestimmung des PSA-Spiegels (Prostata-spezifisches Antigen) im Blut, wobei eine endgültige Abklärung letztlich immer über eine Gewebeentnahme erfolgen muss. Bisher werden Prostata-Biopsien in der Regel ultraschallgesteuert über den Mastdarm (transrektal) durchgeführt. Häufig erbringt die Gewebeentnahme allerdings keinen verwertbaren Befund. Die zunehmend verwendete Magnetresonanztomographie (MRT) in Verbindung mit DynaCAD® Prostate verbessert die Abklärungsdiagnostik erheblich.

Die DynaCAD® Prostate Software ermöglicht eine gezielte MRT-gestützte Gewebeentnahme. Dazu wird die Interventionseinheit DynaTRIM verwendet, welche die genaue Platzierung der Biopsienadel im Gewebe mittels Einstellung von drei Freiheitsgraden ermöglicht. Die MeVis-Software ermittelt hierbei für eine gewählte Zielposition die beste Einstellung. Durch diese gezielte Gewebeentnahme müssen deutlich weniger Proben entnommen werden, was Schmerzen und Risiken während des Eingriffs (aber auch Folgekomplikationen wie Inkontinenz, Impotenz, etc.) erheblich reduziert. Darüber hinaus können mit dieser Methode auch Tumore an sonst schwer zugänglichen Stellen in der Prostata erreicht werden. Bei einem negativen MRT-gestützten Untersuchungsbefund steigt die Wahrscheinlichkeit auf über 75 %, dass tatsächlich kein Tumor vorliegt.

Durch die ersparten Biopsien und Folgekosten eröffnet diese Lösung ein erhebliches gesundheitsökonomisches Einsparpotential. Darüber hinaus ermöglichen DynaCAD® Prostate und DynaTRIM auch den Einstieg in die fokale Therapie mit minimal-invasiven Verfahren, wodurch sich bei positivem Therapie-Verlauf wesentliche Erleichterungen auch für den Patienten mit weniger aggressiven Tumoren ergeben. Größere chirurgische Eingriffe können vermieden werden oder erst viel später erfolgen.

Im Geschäftsfeld Distant Services bietet die Gesellschaft ihren klinischen Endkunden mit der präoperativen Planung der Leberchirurgie eine spezialisierte Dienstleistung. Hierzu werden Chirurgen auf Basis eines digitalen 3D-Modells der Leber bestimmte Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt, die beispielsweise die Risiken einer Leberlebendspende deutlich reduzieren können. Das Angebot im Geschäftsfeld Distant Services umfasst ferner die Tumorbefundung sowie die Knochenvermessung im Rahmen klinischer Studien pharmazeutischer und medizintechnischer Unternehmen.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft diverse Beteiligungen. Die MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, (im Folgenden auch "MBC KG") wird als Joint Venture mit dem Industriepartner Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, (im Folgenden auch "Siemens") betrieben. Gegenstand der MBC KG ist die Erstellung, Vermarktung und der Vertrieb von Software sowie von Beratungsleistungen insbesondere im Bereich multimodaler Befundungssysteme für die Früherkennung, Diagnostik und Therapie von Brustkrankungen. Die Software-Applikationen der MBC KG sind auf den Befundungsarbeitsplätzen enthalten, die vom Industriepartner Siemens unter den Markennamen MammoReport™, syngo BreVis™, syngo BreVis Biopsy™ und ACUSON S2000™ (ABVS) vertrieben werden.

Die Software-Applikationen der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, (im Folgenden auch "MBS KG") werden als Befundungsarbeitsplätze vom Industriekunden Hologic unter dem Markennamen SecurView™ vertrieben. Auch hierbei handelt es sich um spezialisierte Produkte, die für das Screening von Patientinnen und die Diagnose von Brustkrebskrankungen bestimmt sind.

Die 100%ige Tochtergesellschaft MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee (Wisconsin/USA), (im Folgenden auch "MMS Inc.") bietet spezialisierte Software-Applikationen unter eigenem Markennamen Visia™ CT-Lung System über verschiedene Distributionspartner sowie direkt an klinische Endkunden am Markt an. Die MMS Inc. unterstützt die MMS AG darüber hinaus im Vertrieb, Service und Support auf dem US-amerikanischen Absatzmarkt über die bestehenden Industriekunden, bei der Vernetzung mit US-Kliniken, in der Forschung und Entwicklung sowie bei der Zulassung von MeVis-Produkten in den USA.

Die 100%ige Tochtergesellschaft MeVis Japan KK, Tokyo (Japan), (im Folgenden auch "MeVis Japan") wurde am 16. September 2009 gegründet. Die MeVis Japan sollte die MMS AG im Vertrieb auf dem japanischen Markt, bei der Vernetzung mit japanischen Kliniken, in der Forschung und Entwicklung sowie bei der Zulassung von MeVis-Produkten in Japan unterstützen. Die Geschäftsaktivitäten der MeVis Japan wurden im 2. Quartal 2011 eingestellt. Die Liquidation der MeVis Japan wurde am 31. Dezember 2011 begonnen.

### *Wirtschaftliche Rahmenbedingungen*

Die Befundungsarbeitsplätze mit Applikationen der Gesellschaften sind weltweit im Einsatz, wobei der nordamerikanische Markt nach wie vor von besonderer Bedeutung ist. Mit dem überwiegenden Teil dieser Produkte sind die Gesellschaften dabei im Marktsegment der Befundung von Brustkrebskrankungen vertreten. Dieses, wie auch alle anderen Marktsegmente, in denen die Gesellschaften tätig sind, sind entscheidend von der Entwicklung des globalen wirtschaftlichen Umfeldes für radiologische Kliniken und Zentren abhängig. Dieses wirtschaftliche Umfeld war im Berichtszeitraum im globalen Vergleich durch uneinheitliche Entwicklungen geprägt.

Maßgeblich für das wirtschaftliche Umfeld und somit den Erfolg der Produkte der Gesellschaften sind die weltweiten Regelungen zur Vergütung von medizinischen Dienstleistungen. So war und ist insbesondere die Einführung eines flächendeckenden Brustkrebs-Screenings ein entscheidender Treiber für den Erfolg des Geschäfts im Bereich "Digitale Mammographie". Der bislang schwache Verkauf der Applikationen aus den Bereichen Lunge und Koloskopie lässt sich demnach primär mit den noch nicht erfolgten Regelungen zur flächendeckenden Vergütung der diagnostischen Verfahren, in denen diese Produkte zu Einsatz kommen, erklären. Die Gesellschaft geht jedoch auf Basis neuer wissenschaftlicher Studien davon aus, dass in den kommenden Jahren die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden, um auch hier den Markt für die breite Nutzung innovativer Software-Applikationen im Sinne einer effektiven Gesundheitsförderung zu öffnen.

Auf dem für die Gesellschaften wichtigen US-amerikanischen Markt gestaltete sich der Absatz neuer innovativer Software-Applikationen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 des Weiteren aufgrund einer andauernden Kaufzurückhaltung der klinischen Einrichtungen als anhaltend schwierig. Dies äußerte sich insbesondere in der Verschiebung bzw. Verringerung von entsprechenden Investitionsvorhaben von Krankenhäusern und radiologischen Zentren sowie in einer Verlängerung von Verkaufszyklen. Insbesondere die Produkte aus dem Bereich der Magnetresonanztomographie der Brust, Prostata und der Neurologie waren von dieser Kaufzurückhaltung betroffen.

Darüber hinaus schreitet die Sättigung des US-amerikanischen Marktes für Produkte im Bereich der Magnetresonanztomographie der Brust weiter voran. Diese Entwicklung wird von der Gesellschaft seit längerem beobachtet und ist der Haupttreiber hinter dem rückläufigen Neulizenzgeschäft in diesem Bereich. Folglich blieb insgesamt die Entwicklung des Produktsortiments "Sonstige Befundung" deutlich hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

Im Bereich der Mammographie ist die Umstellung von analogen, filmbasierten Geräten auf digitale, softwarebasierte Einrichtungen nach wie vor ein wesentlicher Treiber für den Absatz der Software-Applikationen. Auf Basis der dazu von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde Food & Drug Administration (im Folgenden auch "FDA") veröffentlichten Zahlen für die Entwicklung dieser Umstellung in den USA und den bisherigen Verkaufszahlen sieht sich die Gesellschaft mit ihren Tochterunternehmen weiterhin als ein führender Hersteller von Befundungssoftware zur Früherkennung und Diagnose von Brustkrebskrankungen mittels medizinischer Bildgebung.



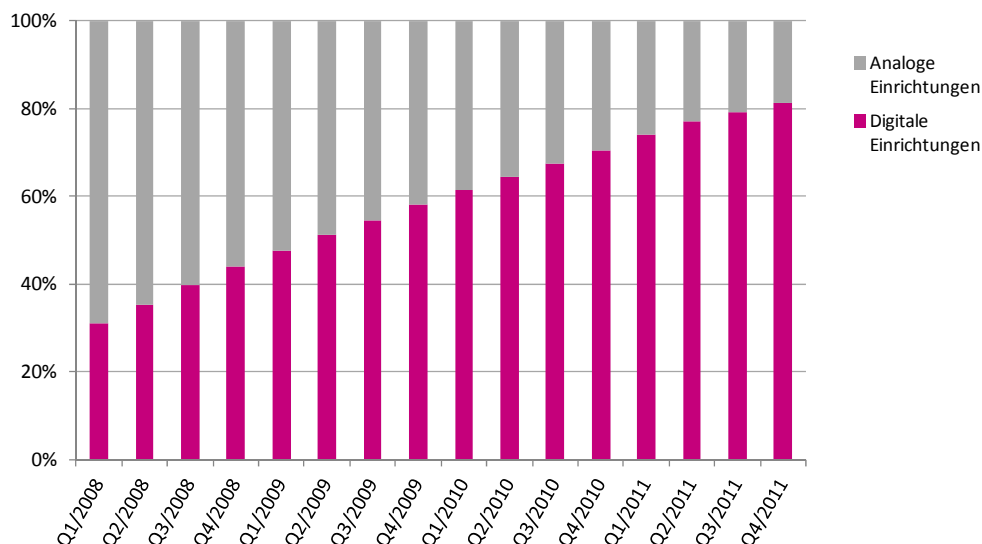


Abb.: Verteilung der analogen und digitalen FDA-zertifizierten Mammographie-Einrichtungen in den USA  
 Quelle: U.S. Food and Drug Administration / 2011 Scorecard Statistics / <http://bit.ly/hoX56u>

Waren in den USA Anfang des Jahres 2007 jedoch noch insgesamt 8.833 analoge und digitale Mammographie-Einrichtungen zertifiziert, reduzierte sich deren Gesamtzahl bis Ende 2011 leicht auf 8.617 (Ende 2010: 8.619). Hierin wird ein Trend zur Spezialisierung auf bestimmte Diagnostikbereiche, etwa in der Form "spezialisierte Brustkrebszentren", deutlich, was mit der Verringerung der Gesamtzahl der Einrichtungen einhergeht. Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft davon aus, dass zukünftig höhere Fallvolumina in diesen Zentren anfallen werden. Des Weiteren geht die Gesellschaft davon aus, dass nicht zuletzt aus ökonomischen Gründen die Notwendigkeit der Verringerung der Bearbeitungszeit pro Fall, und somit die so genannte Workflow-Optimierung, d.h. der Bedarf für die Produkte des Unternehmens, weiter zunehmen wird. Gleichzeitig schritt die Umstellung von analogen zu digitalen Einrichtungen im Berichtszeitraum weiter dynamisch voran. Im Januar 2011 lag die Zahl der von der FDA zertifizierten digitalen Mammographie-Einrichtungen bei 6.275 (Januar 2010: 5.246), was etwa 73 % (Januar 2010: 60 %) aller zertifizierten Einrichtungen entspricht. Ende 2011 waren bereits 6.988 (Ende 2010: 6.174) digitale Mammographie-Einrichtungen von der FDA anerkannt, was etwa 81 % aller zertifizierten Einrichtungen entspricht (Ende 2010: 72 %).

Auf Basis des bisherigen raschen Voranschreitens der Digitalisierung erwartet die Gesellschaft infolge der zunehmenden Sättigung des US-Markts eine Verlangsamung der bisher hohen Absatzdynamik für ihre Software-Applikationen. Dagegen geht die Gesellschaft im europäischen und vor allem im asiatischen Markt als Folge der noch nicht im vergleichbaren Maße erfolgten Digitalisierung der medizinischen Bildgebung von weiterem Wachstum aus.

## Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Umsatzerlöse der Gesellschaft um 10 % auf T€ 2.924 (i. Vj. T€ 3.235) verringert. Dabei haben die Wartungsumsätze weiter an Bedeutung gewonnen. Die Umsatzerlöse entfallen zu 66 % (i. Vj. 74 %) auf die Veräußerung von Lizenzen, zu 23 % (i. Vj. 16 %) auf Wartungsumsätze und zu 11 % (i. Vj. 10 %) auf sonstige Umsätze.

Der Geschäftsverlauf und das ausgewiesene Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe von T€ -2.373 (i. Vj. T€ -12.002) sind neben der Weiterentwicklung der Produkte und den damit verbundenen hohen Personalaufwendungen durch überwiegend nicht liquiditätswirksame Sondereffekte im Volumen von insgesamt T€ 2.794 (i. Vj. T€ 12.722) geprägt.

Bereinigt um diese Sondereffekte ist das Jahresergebnis um 42 % auf T€ 421 gesunken (i. Vj. T€ 720). Die ganz überwiegend nicht zahlungswirksamen Sondereffekte bestehen im Wesentlichen aus hohen einmaligen Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Anpassungen bei Rückstellungen und betreffen in Höhe von T€ 186 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, in Höhe von T€ 180 (i. Vj. T€ 1.201) die Zuführung zur Rückstellung für die Verpflichtung zur Projektfinanzierung eines Forschungs- und Entwicklungspartners, in Höhe von T€ 1.164 (i. Vj. T€ 2.432) die Beteiligungserträge, in Höhe von T€ 314 die Personalaufwendungen sowie in Höhe von T€ 950 die Abschreibungen auf die Beteiligung an der Medis Holding B.V. (i.Vj. T€ 9.089 Abschreibungen im Zusammenhang mit der MMS Inc.).

Das operative Geschäft der MMS AG setzt sich aus zwei Kernbereichen zusammen: Der Entwicklung und dem Verkauf von Softwarelizenzen und dem damit verbundenen Wartungsgeschäft sowie der Erbringung von medizinischen Dienstleistungen (Distant Services).

Mit rd. 90 % des Gesamtumsatzes trug das Softwaregeschäft, das u.a. die Produkte für den Industriekunden Invivo beinhaltet, auch in dieser Berichtsperiode den Großteil zum Gesamtumsatz der Gesellschaft bei.

Das Softwaregeschäft war daher auch der Haupttreiber des bei der MMS AG zu verzeichnenden Umsatzrückgangs um rd. 10 % auf T€ 2.924 (i. Vj. T€ 3.235). Während das Geschäft mit den Produkten aus dem Anwendungsbereich Prostata stabilisiert wurde, konnte sich das Ende 2008 eingeführte Neurologie Produkt der MMS AG noch nicht den Erwartungen entsprechend am Markt durchsetzen. Gleichzeitig verlief das Neulizenzgeschäft mit Produkten aus dem Anwendungsbereich Brust aufgrund der voranschreitenden Marktsättigung in den USA stärker rückläufig als geplant. Mit einer Reduzierung von rd. 23 % entwickelte sich das Geschäft mit Softwarekomponenten negativ während die weiterhin an Bedeutung gewinnenden Wartungserlöse im Berichtszeitraum sogar um über 46 % gesteigert werden konnten.

Der Geschäftsbereich Distant Services, der aus der leberchirurgischen Operationsplanung sowie der systematischen Analyse von medizinischen Bilddaten besteht, verbuchte im Berichtszeitraum einen Umsatzrückgang um rd. 21 %. Dieser Umsatzrückgang begründet sich insbesondere aus einem geringeren Auftragsvolumen aus den bestehenden Verträgen mit Industriekunden.

Die Geschäftstätigkeit der MBC KG konzentriert sich auf die maßgeschneiderte Entwicklung innovativer Software-Lösungen für den Industriekunden Siemens. Die für Siemens entwickelten Produkte umfassen die Software-Applikation *syngo*<sup>™</sup> MammoReport für den Einsatz mit digitalen Mammographie-Geräten, die Brustbefundungs- und Interventions-Software *syngo* BreVis und *syngo* BreVis Biopsy für die diagnostische Auswertung von MRT-Bilddaten (Magnetresonanztomographie) sowie den automatischen Brust-Volumen-Scanner ACUSON S2000<sup>™</sup> (ABVS) zur ultraschallbasierten Befundung.

Im Berichtszeitraum konnte der Umsatz der MBC KG um rd. 15 % auf T€ 3.701 (i. Vj. T€ 3.205) gesteigert werden. Diese Steigerung umfasste sowohl das Geschäft mit Neulizenzen als auch die Erlöse aus Wartungsverträgen über alle drei genannten Produktgruppen.

Die MBS KG entwickelt für den Industriekunden Hologic die Software-Applikation für den SecurView<sup>™</sup> Befundungsarbeitsplatz. Die aktuelle Softwaregeneration unterstützt auch innovative, so genannte cross-modale Arbeitsabläufe durch die Bündelung innovativer Software-Technologien für alle üblichen Bildgebungsverfahren auf einem einzigen Befundungsarbeitsplatz. Dabei konnten die Absatzzahlen des Kernprodukts „Diagnostic Workstation“ durch die Markteinführung der dreidimensionalen digitalen Tomosynthese der Brust geringfügig gesteigert werden. Rückläufige Absatzzahlen im amerikanischen Markt wurden durch signifikantes Wachstum in den übrigen Regionen der Welt überkompensiert. Durch die Produktweiterentwicklungen sollen die Umsatzerlöse aus Wartungseinnahmen, die im Berichtszeitraum mit etwa 51 % zum Umsatz der MBS KG beitrugen, auch mittelfristig abgesichert werden.

Die Umsätze der MMS Inc. konnten ausgehend von einer niedrigen Basis zwar gesteigert werden, blieben jedoch hinter den ursprünglichen Erwartungen deutlich zurück. Das Hauptgeschäft der MMS Inc. mit dem

Lungenprodukt mit Visia™ CT-Lung System verharnte auf dem geringen Niveau des Vorjahres und betrug lediglich 3 % des Lizenzumsatzes des Konzerns.

In Folge der geringen Geschäftsaktivitäten der MeVis Japan waren im Berichtszeitraum erwartungsgemäß keine Umsatzbeiträge zu verzeichnen.

Der wirtschaftliche Erfolg des geplanten Einstiegs in den Bereich kardiovaskulärer Erkrankungen hängt zunächst wesentlich vom Erfolg der Kooperation mit der niederländischen Medis medical imaging systems B.V. sowie mit ihrer Muttergesellschaft Medis Holding B.V. ab. Die Markteinführung des gemeinsam mit Medis entwickelten Produkts QMass MR / QFlow erfolgte im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011. Dieses Produkt wird am Markt von Medis an klinische Endkunden sowie Industriekunden vertrieben, wobei die MMS AG für die in Bremen entwickelten Produktkomponenten Lizenzzahlungen von Medis erhält. In 2011 hat dieses Produkt nicht wesentlich zum Lizenzumsatz des Konzerns beigetragen.

Die hohen Entwicklungsaufwendungen innerhalb des MeVis-Konzerns bezogen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl auf die Weiterentwicklung bestehender und neuer Visia™-Applikationen als auch auf die Verbesserung der bestehenden Software-Applikationen des Segments Digitale Mammographie. Wir verweisen insoweit auf den Abschnitt "Forschung und Entwicklung".

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Kaufzurückhaltung der klinischen Endanwender bei neuen Produkten wird der künftige Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit den neuen Visia™-Applikationen in den Bereichen Neuro, Prostata und Lunge in hohem Maße von der Fähigkeit abhängen, bestehende Vertriebskanäle weiter auszubauen und neue zu finden. Die erreichte Marktposition der MBS KG und der MBC KG auf der Grundlage des spezialisierten Produktportfolios im Bereich Brustbefundung, der umfangreichen Research-Basis und der bestehenden Industriekunden sollte auch in 2012 insgesamt gehalten und in einigen Marktsegmenten gezielt weiter ausgebaut werden können. Darüber hinaus hängt der weitere Geschäftsverlauf der MMS Inc. mit dem Produkt Visia™ CT-Lung System in den USA entscheidend davon ab, ob, wann und in welchem Ausmaß die veröffentlichten Ergebnisse über die klinische Wirksamkeit dieser Technologie verbunden mit gesundheitspolitischen Grundsatzentscheidungen zu einer neuen Regelung der Vergütung der Verfahren, in denen diese Technologie zum Einsatz kommt, führen werden.

## *Ertragsentwicklung*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Umsatzerlöse der Gesellschaft um 10 % auf T€ 2.924 (i. Vj. T€ 3.235) verringert. Die Umsatzerlöse entfallen zu 66 % (i. Vj. 74 %) auf die Veräußerung von Lizenzen, zu 23 % (i. Vj. 16 %) auf Wartungsumsätze und zu 11 % (i. Vj. 10 %) auf sonstige Umsätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 18 % auf T€ 2.102 (i. Vj. T€ 2.565). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 770 (i. Vj. T€ 962), Weiterbelastungen an die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von T€ 748 (i. Vj. T€ 846) sowie aus Projektfördermitteln und Entwicklungskostenzuschüssen in Höhe von T€ 383 (i. Vj. T€ 535) zusammen.

Der Materialaufwand hat sich auf T€ 698 erhöht (i. Vj. T€ 623) und besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen des Fraunhofer MEVIS Instituts in Höhe von T€ 447 (i. Vj. T€ 467) sowie der MMS Inc. in Höhe von T€ 251 (i. Vj. T€ 157).

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Verringerung des Personalaufwands um 10 % auf T€ 5.343 (i. Vj. T€ 5.965) zu verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt wurde die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft um 16 % auf 78 und die Anzahl der studentischen Aushilfen um 24 % auf 32 reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum haben sich um 27 % auf T€ 3.257 (i. Vj. T€ 4.445) verringert. Sie setzen sich zusammen aus Mietaufwendungen in Höhe von T€ 347 (i. Vj. T€ 422), Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von T€ 282 (i. Vj. T€ 353), Abschluss- und



Prüfungskosten in Höhe von T€ 144 (i. Vj. T€ 148), aus Aufwand aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 647 (i. Vj. T€ 786), für Personalgestellungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 40 (i. Vj. T€ 619) sowie anderen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.797 zusammen (i. Vj. T€ 2.117).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist aufgrund der oben beschriebenen, nicht liquiditätswirksamen Sondereffekte bei den Abschreibungen (T€ 186), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 180 und bei den Personalaufwendungen in Höhe von T€ 314 belastet und beträgt T€ -5.059 (i. Vj. T€ -6.323). Bereinigt um diese Sondereffekte beträgt das EBIT T€ - 4.379 (i. Vj. T€ -4732).

Die aufgrund einer außerplanmäßige Abschreibung auf Vorräte bei der Tochtergesellschaft reduzierten Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen haben wie im Vorjahr zu einem geringeren Finanzergebnis der Gesellschaft (vor Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens) in Höhe von T€ 3.654 geführt (i. Vj. T€ 3.049). Dies ist einer Wertberichtigung der von der MBS KG gehaltenen MeVisAP-Lizenzen in Höhe von T€ 1.375 (i. Vj. T€ 2.875) geschuldet, weil sich die Absatzdynamik im Neulizenzgeschäft der multi-modalen Software-Applikation zuletzt schwächer als zum Zeitpunkt des Erwerbs von der MMS AG dargestellt hat und Hologic ein Auslaufen des Produktes Mitte 2013 avisiert hat. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer wirken sich die vorgenommenen Abschreibungen mit T€ 1.164 (i. Vj. T€ 2.432) auf das Finanzergebnis der MMS AG aus. Bereinigt um diese Wertberichtigung betragen die Beteiligungserträge T€ 5.065 (i. Vj. T€ 5.529) und das Finanzergebnis T€ 4.818 (i. Vj. T€ 5.481)

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens haben sich auf T€ 967 (i. Vj. T€ 8.699) verringert, was mit T€ 950 auf die teilweise Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Medis zurückzuführen ist. Die Abschreibung wurde aufgrund einer angepassten Einschätzung von Medis' Zukunftsaussichten erforderlich.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich auf T€ -2.372 (i. Vj. T€ -12.001) erhöht. Bereinigt um die oben beschriebenen Sondereffekte beträgt das EBT T€ 422 (i. Vj. T€ 721).

Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich unter Berücksichtigung der mit T€ 1 (i. Vj. T€ 2) weiterhin geringen Steuerlast ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -2.373 (i. Vj. T€ -12.002). Bereinigt um die oben beschriebenen Sondereffekte ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 421 (i. Vj. T€ 720).

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 10.367 (i. Vj. Gewinnvortrag in Höhe von T€ 1.307) und der Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen, ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Bilanzverlust in Höhe von T€ -12.685 (i. Vj. T€ -10.367).

### *Ergebnisverwendung*

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust in Höhe von € 12.685.299,71 (i. Vj. € 10.367.139,05) auf neue Rechnung vorzutragen.

### *Investitionen*

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 171 (i. Vj. T€ 63) getätigt, die im Wesentlichen den Erwerb von Softwarelizenzen betreffen.

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf T€ 27 (i. Vj. T€ 93) und betreffen die Büro- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionen in Finanzanlagen belaufen sich in 2011 auf T€ 0,00 (i. Vj. T€ 3.882).

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich auf T€ 23.900 verringert (i. Vj. T€ 29.282). Das Eigenkapital hat sich um T€ 2.318 und die Verbindlichkeiten um T€ 3.291 reduziert. Die Rückstellungen stiegen dagegen um T€ 265. Der Rückgang des Bilanzvolumens um 18 % ist bei den Aktiva in Höhe von T€ 1.539 auf die Reduktion des Anlagevermögens und in Höhe von T€ 3.817 auf die Reduktion des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 72 % (i. Vj. 67 %), der Verschuldungsgrad sank auf 20 % (i. Vj. 27 %). Das Anlagevermögen ist zu 89 % vom Eigenkapital gedeckt (Anlagendeckung i. Vj. 94 %) und beträgt 425 % des Umlaufvermögens. Das Anlagevermögen hat sich im Verhältnis zum Gesamtvermögen auf 81 % erhöht (Anlagenintensität i. Vj. 71 %).

Das Anlagevermögen ist insbesondere von der Verringerung der Finanzanlagen geprägt und reduzierte sich zum Bilanzstichtag um T€ 1.539 auf T€ 19.338 (i. Vj. T€ 20.877).

Während die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 266 (i. Vj. T€ 554) sowie die aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehenden Sachanlagen in Höhe von T€ 357 (i. Vj. T€ 658) grundsätzlich um planmäßige, bei den Immateriellen Vermögensgegenständen mit T€ 186 auch um außerplanmäßige Abschreibungen reduziert wurden, unterlagen die Finanzanlagen außerplanmäßigen Abschreibungen. Durch die teilweise Abschreibung des Beteiligungswertes der Medis in Höhe von T€ 950 reduzierte sich der Buchwert der Beteiligungen auf T€ 1.139 (i. Vj. T€ 2.089). Das Umlaufvermögen verringerte sich zum Bilanzstichtag um T€ 3.816 auf T€ 4.547 (i. Vj. T€ 8.363), was zum einen auf einen Vorschuss auf das Jahresergebnis der MBS in Höhe von T€ 3.000 und auf die Abnahme der Wertpapiere wegen Fälligkeit in Höhe von T€ 1.127 zurückzuführen ist. Die Wertpapiere reduzierten sich auf T€ 1.414 (i. Vj. T€ 2.541).

Für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft ist weniger auf die Entwicklung ihrer eigenen Liquidität (T€ -1.140 einschließlich der Wertpapiere) als vielmehr auf den Konzern abzustellen, dessen liquide Mittel von T€ 8.162 auf T€ 7.506 gesunken sind. Wesentlicher Faktor für diesen Liquiditätsabfluss war die vertragsgemäße Kaufpreiszahlung für eine frühere Akquisition in Höhe von T€ 3.000.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich um 12 % auf T€ 17.220 (i. Vj. T€ 19.538) und setzt sich neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 1.820 (i. Vj. T€ 1.820) aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 28.080 (i. Vj. T€ 28.080) sowie den Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 103 (i. Vj. T€ 109) und einem Bilanzverlust in Höhe von T€ 12.685 (i. Vj. T€ 10.367) zusammen.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 265 auf T€ 1.852 erhöht (i. Vj. T€ 1.587).

Die Verbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag um T€ 3.291 auf T€ 4.735 (i. Vj. T€ 8.026) reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 3.114 auf T€ 4.571 (i. Vj. T€ 7.685) zurückzuführen, welche überwiegend aus der Abnahme der Restkaufpreisverbindlichkeit für den in 2008 vorgenommenen Erwerb der auf die Siemens AG entfallenden Anteile an der MBS KG um die im Berichtsjahr geleistete Zahlung in Höhe von T€ 3.000 (i. Vj. T€ 3.000) und der Verrechnung mit MeVisAP-Lizenzen in Höhe von T€ 235 (i. Vj. T€ 240) bei gleichzeitiger Aufzinsung der Restkaufpreisverbindlichkeit in Höhe von T€ 282 (i. Vj. T€ 516) resultiert. Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf T€ 60 verringert (i. Vj. T€ 262).

## Steuerungssysteme und Finanzmanagement

Strategische Zielsetzung des MeVis-Konzerns ist es, weltweit eine führende Position im Markt für spezialisierte Software-Applikationen im Bereich der bildbasierten Medizin einzunehmen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt zu leisten. Dabei stehen das Wohl und die Genesung von Patienten insbesondere durch die Früherkennung und Diagnostik von Krebs- und Lungenerkrankungen sowie neurologischer Erkrankungen im zentralen Mittelpunkt. Die von den

Gesellschaften mit Unterstützung eines weitreichenden Experten- und Partnernetzwerks entwickelten spezialisierten Software-Applikationen konzentrieren sich auf die klinischen Nutzer unterschiedlicher bildgebender Verfahren, insbesondere der digitale Mammographie, der Computertomographie, der Magnetresonanztomographie, der digitalen Tomosynthese und der digitalen Sonographie (Ultraschall).

Die Qualität des betrieblichen Leistungsprozesses der MeVis Medical Solutions AG und ihrer deutschen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurde am 8. Februar 2010 von der Zertifizierungsstelle Medcert GmbH gemäß EN ISO 13485:2003 + AC:2007 hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und Endkontrolle von Software zur Befundung radiologischer Bilddaten und der Dienstleistung zur Auswertung von medizinischen Bilddaten zertifiziert.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen dienen der Gesellschaft Lizenzabsatz-, Umsatz- und Umsatzmargenparameter. Regelmäßig, mindestens aber auf monatlicher Basis, erfolgt eine Abweichungsanalyse mit den jeweiligen Plangrößen und Vorjahreswerten unter Einbeziehung einer entsprechenden Bewertung der Risikolage. Diese Analyse zusammen mit externen Markt- und Wettbewerbsinformationen bilden die Basis für eine laufende Überprüfung des Planes und eine kontinuierliche Anpassung des Forecasts.

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden liquiden Mittel dienen im Wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäfts, insbesondere der Zahlung von Gehältern sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen und Anschaffungen. Darüber hinaus wird ein Teil dieser liquiden Mittel in 2012 letztmalig zur Tilgung einer ausstehenden Kaufpreisrate im Rahmen von in der Vergangenheit getätigter Akquisitionen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kreditlinien bei Kreditinstituten.

Liquidität, die nicht unmittelbar zur Finanzierung des laufenden Geschäfts benötigt wird, wird zu einem geringen Umfang mit niedrigem Wertrisiko und unter dem Gesichtspunkt kurz- und mittelfristiger Liquidierbarkeit in Finanzinstrumente angelegt. Hierzu zählen zum Bilanzstichtag insbesondere festverzinsliche Wertpapiere, zu denen u.a. auch Unternehmensanleihen mit Investment Grade gehören.

## *Forschung und Entwicklung*

Der Markt für Softwareprodukte im Umfeld der digitalen medizinischen Bildgebung ist durch hohe Qualitätsanforderungen und teilweise kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität geprägt. Die von der Gesellschaft entwickelten Produktfamilien erfordern daher eine fortlaufende und vorausschauende Anpassung an neue medizinische und technologische Entwicklungen sowie an den kontinuierlichen Anstieg der zu verarbeitenden Datenmengen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine Reihe von Projektentwicklungen, um zukünftige Marktentwicklungen zu nutzen.

Die Gesellschaft verfügt über geringe eigene Forschungskapazitäten. Die Forschungsleistungen werden überwiegend durch das Fraunhofer Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS (im Folgenden auch "Fraunhofer MEVIS" oder "FME") erbracht. Der überwiegende Teil der bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Rahmen der Entwicklung von Software-Applikationen eingesetzt.

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten innerhalb des MeVis-Konzerns lag im Berichtszeitraum auf der Fertigstellung neuer Produktgenerationen sowie der Fortführung bestehender Entwicklungsprojekte:

### *Technologieplattform MeVisAP und Entwicklungsumgebung MeVisLab*

Die Softwareprodukte der Gesellschaft müssen entsprechend ihrer jeweiligen Verwendung eine Vielzahl unterschiedlicher medizinischer und technischer Anforderungen erfüllen und sind in unterschiedlicher Weise in klinische Arbeitsabläufe eingebunden. Gleichzeitig enthalten alle Software-Applikationen in der bildbasierten Medizin einen gemeinsamen Kern von Basisfunktionalitäten, die auch in einem großen Teil der Produkte der Gesellschaft benötigt werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um Funktionen zum Abrufen der Patienten- und Studiendaten von einem Datenarchiv, zum Anzeigen dieser Informationen auf

dem Bildschirm, zum interaktiven Navigieren in den zugehörigen Bilddaten, zum Anbringen von Markierungen an den Bilddaten oder zum Erfassen von Befundinformationen. Weitere grundlegende Softwarefunktionen werden benötigt zur Speicherung und Verteilung der Daten in einer Client-Server-Umgebung, zur automatischen Vorverarbeitung der Bilddaten, zur Kommunikation mit anderen Servern nach dem DICOM-Standard, zum Speicher- und Ressourcenmanagement, etc.

Durch die Implementierung dieser Funktionen in die Software-Plattform MeVisAP wird die Entwicklung neuer Produkte in hohem Maße beschleunigt, da ein großer Teil der Funktionalität bereits zur Verfügung steht und nicht jeweils neu entwickelt werden muss. Mit diesen Synergien will die Gesellschaft künftig der Herausforderung immer kürzerer Innovationszyklen begegnen. Im Berichtszeitraum wurde die wesentliche Funktionalität erweitert. Hierbei wurde ein Hauptaugenmerk auf die Robustheit der Lösung sowie deren Nutzbarkeit gelegt. Dieses wurde durch Endnutzer-Tests validiert, die insbesondere die gleichzeitige Darstellung verschiedener Aufnahmen übereinander („Layer“-Konzept) hervorgehoben haben. Hiermit wurde es ermöglicht, unterschiedliche Aufnahmen derselben Anatomie zu überblenden und damit die diagnostische Information zusammenzuführen.

In Bezug auf die Ausprägung dieser Plattform wurde eine sogenannter „White Label“-Ansatz ermöglicht, d.h. die MeVisAP-basierten Produkte können mit geringem Aufwand an die Anforderungen der Industriekunden hinsichtlich ihrer eigenen Marke und des Layouts angepasst werden. Insbesondere für das Zulassungsverfahren in den USA werden die nachfolgenden Applikationen auf Basis von MeVisAP entweder unter Fremdmärke oder unter der Eigenmarke von MeVis („Visia“) angemeldet.

Auf Basis dieses Ansatzes wurde das Produkt Visia™ MR Core, das umfassende Funktionalitäten zur Befundung dynamischer MRT-Bildserien sowie eine Schnittstelle zur Anbindung an eine Host-Umgebung enthält und im Vorjahr in die radiologische Befundumgebung Vitrea der Firma Vital Images, Inc. (Minnetonka, MN, USA) integriert wurde, zur Zulassungsfähigkeit für die FDA (Food and Drug Administration, USA) für den amerikanischen Markt gebracht. Die Zulassung wurde im ersten Quartal 2012 erteilt.

Neben den durch MeVisAP zur Verfügung gestellten Grundfunktionen basieren komplexe, medizinische Softwareprodukte wesentlich auf innovativen, an die jeweiligen medizinischen Fragestellungen angepassten Algorithmen und Methoden zur Bildverarbeitung, Bildanalyse und Visualisierung sowie spezifischen Anforderungen an klinische Arbeitsabläufe. Für die schnelle prototypische Entwicklung solcher Methoden und Arbeitsabläufe steht bei MeVis die Forschungs- und Entwicklungsumgebung MeVisLab zur Verfügung. Sie erlaubt die schnelle Realisierung prototypischer, auf den spezifischen medizinischen Anwendungsfall zugeschnittener Software-Applikationen, mit denen die entwickelten Methoden und Arbeitsabläufe in klinischen Umgebungen erprobt, evaluiert und optimiert werden können ("Rapid Prototyping").

Der Transfer der auf Basis von MeVisLab entwickelten Methoden, Algorithmen und Arbeitsabläufe in die Produktentwicklung wird durch die Integration von MeVisLab und MeVisAP ermöglicht. Durch die Kombination beider Plattformen können MeVisLab-Module und Modulnetzwerke schneller in Produkte integriert werden, die auf Basis von MeVisAP implementiert sind. Dieses Modell der dynamischen Integration von Forschungs- und Produktentwicklungen führt zu einer signifikanten Verkürzung der Entwicklungs- und Innovationszyklen.

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich wiederum die Entwicklungsarbeiten an MeVisLab auf die Integration von MeVisLab und MeVisAP sowie auf Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Entwicklungseffizienz, Performance und Stabilität. Diese beinhalteten den weiteren Ausbau von Schnittstellen zur dynamischen Integration von Modulnetzwerken in bestehende User-Interface- und Workflow-Konzepte von MeVisAP sowie für den Zugriff auf Patientendaten und nachgelagerte diagnostische Informationen aus MeVisAP. Weitere Arbeiten hatten die Entwicklung von Technologien und Schnittstellen zum verteilten Rechnen mit mehreren MeVisLab-Instanzen bzw. -Servern sowie für die Implementierung von Client-Server-Applikationen zum Gegenstand. Ein Teil dieser Arbeiten erfolgte im Rahmen des durch Drittmittel teilfinanzierten Forschungsprojekts DOT-MOBI, in dem auf Basis dieser

Softwaretechnologien ein klinischer Applikationsprototyp für die multimodale Planung und Kontrolle von Strahlentherapien entwickelt wird.

#### Produktbereich Brust und Prostata

Für das Produkt DynaCAD® Breast wurde im Berichtszeitraum die Sprachunterstützung auf Norwegisch und Schwedisch erweitert sowie ein neues Modul zur Biopsie-Steuerung entwickelt.

Im Rahmen des europäischen Forschungsprojektes HAMAM wurde bei der MMS AG weiter an der Entwicklung einer MeVisAP-basierten Workstation zur multimodalen Befundung von Brust-Untersuchungen (insbesondere Mammographien und Tomosynthese-Aufnahmen sowie Brust-MRT- und 3D-Ultraschall-Bildserien) gearbeitet. Dies beinhaltet Funktionen zur Unterstützung eines patientenzentrierten, multimodalen Workflows, etwa zum leichteren Auffinden einer Läsion in einer anderen Bildserie, zum Erstellen und Fortführen eines multimodalen Befundberichts oder zum effizienten Navigieren in allen aktuellen und Voraufnahmen zu einer Patientin ("Time Line"). Mehrere Teilergebnisse des HAMAM-Projekts wurden durch Schutzrechtsanmeldungen gesichert und zum Teil bereits während der Projektlaufzeit zur kommerziellen Verwertung in Produkte übernommen.

#### Produktbereich Neuro

Im Bereich Neuro wurde im Berichtszeitraum die alte klinische Funktionalität auf die neue Plattform MeVisAP transferiert. Durch diesen Transfer wurde die Umstellung von 32Bit auf 64Bit sowie auf neue Betriebssysteme von Microsoft® (Windows 7) ermöglicht. Des Weiteren profitiert die Applikation nun von der Client/Server-Unterstützung der Basisplattform. Im Bereich Workflow und Usability wurden neue Bedienkonzepte entwickelt und erfolgreich mit Anwendern validiert. Gegen Ende des Jahres wurde die FDA Zulassung beantragt, und eine Freigabe wurde im ersten Quartal 2012 erteilt.

Durch diese Umsetzung des oben beschriebenen „White Label“-Ansatz ergeben sich damit für dieses Produkt die Möglichkeit der Vermarktung über zusätzliche Absatzkanäle neben dem bisherigen Industriekunden Invivo..

#### 3D-Computertomographie der Lunge / Visia™ CT LungCare

Im Rahmen eigenfinanzierter Forschungstätigkeit wurde weiter an der Verbesserung der Qualität der CAD-Algorithmen gearbeitet, insbesondere an der Reduktion des Anteils an falsch-positiven Ergebnissen. Darüber hinaus wurden jüngste Erweiterungen des DICOM Standards in den Datenschnittstellen des Produkts berücksichtigt, um weiterhin eine optimale Integrierbarkeit des Systems in klinische IT-Infrastrukturen zu gewährleisten. In Zusammenarbeit mit der CAD-Gruppe bei Fraunhofer MEVIS in Nijmegen (NL) wurde an einer Erweiterung der CAD-Algorithmen auf weitere Typen von Lungenläsionen gearbeitet. Diese Weiterentwicklungen werden sukzessive in das bestehende Produkt integriert.

#### Produktbereich Kardiologie

Gemeinsam mit Medis wurde im Berichtszeitraum eine diagnostische Softwarelösung auf Basis von MeVisAP und den Medis-Produkten QMass MR und QFlow zur Marktreife entwickelt (QMass MR & QFlow Enterprise Solution). MeVisAP liefert hier wesentliche Funktionalitäten zur visuellen Befundung von Kardio-MRT-Bildserien, zur Workflow-Unterstützung sowie zur Integration in bestehende DICOM- und PACS-Infrastrukturen und Client-Server-Netzwerke. Diese Funktionalität wird ergänzt durch Entwicklungen von Medis, mit denen quantitative Auswertungen möglich sind, wie z.B. Funktionsanalyse der Herzventrikel, Vermessung von Infarktarealen, Perfusionsanalyse mit Ruhe-Stress-Vergleich, sowie Flussquantifizierung zur Diagnostik von Herzklappenerkrankungen.

#### Produktbereich Onkologie

Im Bereich der Läsionssegmentierung von Leber- und Lungen-Tumoren wurde im Berichtszeitraum eine Workflow-Unterstützung auf Basis von MeVisAP zur Zulassungsreife bei der FDA gebracht. Diese beinhaltet semi-automatische Vermessungswerkzeuge für diese Läsionstypen sowie zeitliche



Vergleichsansichten. Damit wird es ermöglicht, auch die Wirkung therapeutischer Maßnahmen (wie z.B. Chemotherapie) über die Zeit zu verfolgen und nach weltweit anerkannten Reportingstandards wie WHO (World Health Organization) oder RECIST (Response Evaluation Criteria In Solid Tumors) zu dokumentieren. Die Zulassung für die USA wurde im ersten Quartal 2012 beantragt.

#### Plattform-Segment „Visia Enterprise“

Um Anmeldeverfahren sowie interne Dokumentationsprozesse zu verschlanken, wurde die Basisplattform für klinische Anwendungen unter dem Namen „Visia“ zur Zulassungsreife bei der FDA gebracht. Die Anmeldung der generischen Plattform unter der Eigenmarke Visia™ wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2012 erfolgen.

#### Virtuelle Koloskopie

Die Entwicklungsarbeiten der MMS AG an einer spezialisierten Software-Applikation für die Befundung von CT-Aufnahmen zur virtuellen Koloskopie wurden im Berichtszeitraum weitestgehend zugunsten anderer Projekte zurückgestellt. Die Weiterentwicklung und Markteinführung dieses Produkts ist für 2012 nicht geplant.

#### MBS

Der Brustbefundungsarbeitsplatz SecurView™ wurde für die neuesten Grafikkarten (DirectX) angepasst. Im Zuge der Freigabe der neuen Tomosynthese-Aufnahmetechnik durch die amerikanische Zulassungsbehörde FDA Anfang 2011 wurden neue Funktionen für die beschleunigte Befundung der Schichtaufnahmen bereitgestellt sowie die Verarbeitungsgeschwindigkeit der großen Datenmengen erheblich verbessert. Außerdem wurde die Unterstützung des kürzlich als DICOM-Standard verabschiedeten, generischen Tomosynthese-Bildformats weiterentwickelt und das neue C-View-Format für Tomosynthese-Daten implementiert, das die Strahlendosis bei der Tomosynthese reduziert.

Durch die Erweiterung der Im- und Exportfunktionen und durch eine neue Annotationsoption wurden die Arbeitsabläufe im Rahmen eines optimierten Workflow-Managements in Kliniken gezielt verbessert.

#### MBC

Die Produkte *syngo* MammoReport, *syngo* BreVis (MRT) sowie ABVS (Ultraschall) wurden im Berichtszeitraum maßgeblich weiterentwickelt und für den Markt freigegeben. Die MBC entwickelt derzeit mehrere Applikationen für das Siemens Framework *syngo.via*. Das vereinfachte Handling mit einer standardisierten GUI und einer stark verbesserten Wartung per Remotezugriff ermöglicht die vereinfachte Erstellung von Applikationen sowie den Vertrieb in größeren Stückzahlen. Ferner werden zurzeit Software-only-Produkte erstellt. Diese Produkte werden nicht mehr von den Industriekunden auf bestimmter Hardware vorkonfiguriert. Für die Nutzung dieser Produkte werden lediglich Hardwareempfehlungen ausgesprochen. Diese Maßnahme erhöht die Flexibilität der eingesetzten Software und öffnet den Zutritt zu weiteren Märkten, die z.B. aufgrund von sehr hohen Einfuhrzöllen auf Hardware in der Vergangenheit nicht beliefert werden konnten. Die aktuellen Neuentwicklungen werden im ersten Quartal 2012 bzw. im dritten Quartal 2012 an die Kunden ausgeliefert.

### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte am Bilanzstichtag 71 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 89). Darüber hinaus waren studentische Tester auf Aushilfsbasis in einem Umfang beschäftigt, der 9 (i. Vj. 15) Vollzeitäquivalenten entspricht.

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 135) bei der Gesellschaft beschäftigt. Davon waren 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt (i. Vj. 93) und 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 42) als studentische Tester auf Aushilfsbasis beschäftigt.

Der überwiegende Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich eine fixe Vergütung. Die Zahlung etwaiger Sondervergütungen wie Gratifikationen oder Prämien erfolgt in Einzelfällen freiwillig durch die Gesellschaft.

Die Hauptversammlung vom 22. August 2007 hat mit Berichtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2007 beschlossen, das Kapital der Gesellschaft bedingt um 130.000 Euro zu erhöhen und ein Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung im MeVis-Konzern aufzulegen. Daraus ergab sich die Ermächtigung des Vorstands, befristet bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmals insgesamt bis zu 105.000 Aktienoptionen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszugeben. Es wurden zwei Tranchen (2007 und 2009) über insgesamt bis zu 40.491 Aktienoptionen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MeVis Konzerns ausgegeben. Die Ausübung der gewährten Optionen ist jeweils unter die Bedingung einer zweijährigen Wartefrist und eines Erfolgsziels für die Aktienkursentwicklung gestellt. Während das Erfolgsziel für die erste Tranche bei einem Aktienkurs von 63,25 Euro für die MeVis-Aktie liegt, gilt für die zweite Tranche eine um mindestens 15 % bessere Wertentwicklung der MeVis-Aktie im Vergleich zum TecDAX seit Ausgabe der Aktienoptionen als Erfolgsziel.

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat beschlossen, dass die am 22. August/28. September 2007 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktienoptionen und die damit einhergehende bedingte Erhöhung des Grundkapitals bis zum 31. Dezember 2015 verlängert wird. Des Weiteren wurde unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher Vorschriften die Wartefrist von mindestens zwei auf mindestens vier Jahre verlängert.

### *Vergütungsbericht*

Die Bezüge des Vorstands enthalten fixe und variable Bestandteile. Die fixe Vergütung des Vorstandsmitgliedes Dr. Carl J.G. Evertsz erfolgte zum einen Teil über die MBC Verwaltungsgesellschaft mbH und zum anderen Teil über die MMS AG. Bei den übrigen Vorstandsmitgliedern erfolgte die Vergütung ausschließlich durch die MMS AG.

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder bemisst sich grundsätzlich nach dem Erreichen eines jeweils mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielekatalogs. Sie ist auf das 1,5-fache der jeweiligen fixen Bruttogehälter begrenzt. Die erfolgsbezogene Vergütung von Dr. Robert Hannemann besteht im Berichtsjahr aus einer bei Vertragsabschluss vereinbarten Mindesttantieme.

Als variablen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung ist für die Vorstandsmitglieder die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm vorgesehen. Im Rahmen dieses Programms wurden Herrn Dr. Robert Hannemann in 2011 3.000 Aktienoptionen gewährt.

Die Vorstandsverträge sehen Übergangsgelder von bis zu vier Monatsbezügen im Falle der Nichtverlängerung unter Versäumung einer Frist von vier Monaten zum Vertragsende vor.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr wie im Konzernanhang (Ziffer 38) detailliert erläutert T€ 921 (i. Vj. T€ 738) und beinhaltet eine Rückstellung in Höhe von T€ 314 für den zum 29. Februar 2012 ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Dr. Carl J.G. Evertsz.

### *Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB*

Die folgende auszugsweise Wiedergabe der Erklärung nach § 289a HGB beinhaltet einen Hinweis auf die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

#### Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum DCGK

Vorstand und Aufsichtsrat der MeVis Medical Solutions AG haben zum 15. März 2012 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 abgegeben und gemäß § 161 AktG erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird:

- Die Satzung der MeVis Medical Solutions AG sieht derzeit die Möglichkeit einer Briefwahl (Ziffer 2.3.3 DCGK) nicht vor. Die Gesellschaft bietet den Aktionären bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Daher haben die Aktionäre bereits jetzt umfangreiche Möglichkeiten zur Wahrnehmung der Aktionärsrechte. Eine zusätzliche Möglichkeit per Briefwahl führt vor diesem Hintergrund nicht zu einer wesentlichen weiteren Erleichterung der Wahrnehmung der Aktionärsrechte.
- Die Vereinbarung eines Selbstbehalts für den Aufsichtsrat im Rahmen der D&O Versicherung (Ziffer 3.8 DCGK) ist derzeit nicht vorgesehen. Die MeVis Medical Solutions AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt beeinflusst werden.
- Ein Abfindungs-Cap in Vorstandsverträgen (Ziffer 4.2.3 DCGK) ist derzeit nicht vorgesehen. Die bestehenden Regelungen in den Vorstandsverträgen entsprechen aus Sicht des Aufsichtsrats dem Gebot der Angemessenheit. Die Vereinbarung eines Abfindungs-Cap widerspricht auch dem Grundverständnis des auf die Dauer der Bestellperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Vorstandsvertrags. Eine vorzeitige Beendigung des Vorstandsvertrags ohne wichtigen Grund setzt eine einvernehmliche Aufhebung voraus. Selbst wenn Abfindungs-Caps vereinbart sind, ist damit nicht ausgeschlossen, dass beim Ausscheiden über den Abfindungs-Cap mitverhandelt wird.
- Die Gesellschaft verzichtet derzeit auf die Bildung von fachlich qualifizierten Ausschüssen (Ziffer 5.3.1 DCGK), insbesondere ist bislang weder ein Prüfungsausschuss (Ziffer 5.3.2 DCGK) noch ein Nominierungsausschuss (Ziffer 5.3.3 DCGK) gebildet worden. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass die Einrichtung derartiger Ausschüsse aufgrund der spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft, insbesondere der Aufsichtsratsgröße, die eine effiziente Arbeit ermöglicht, weder derzeit erforderlich noch zweckmäßig erscheint.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MeVis Medical Solutions AG erhalten derzeit satzungsgemäß ausschließlich eine feste Vergütung, deren Höhe auch im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt ist. Der Aufsichtsrat sieht seine derzeitige Aufgabe insbesondere in der Sicherung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Ansicht, dass die vergleichsweise geringe feste Vergütung dem aktuellen Entwicklungsstand der Gesellschaft angemessen und ausreichend ist und derzeit kein Bedarf für eine erfolgsorientierte bzw. individualisierte Vergütung besteht (Ziffer 5.4.6 Absatz 2 DCGK).
- Die MeVis Medical Solutions AG weicht von den Empfehlungen bezüglich der Veröffentlichung des Konzernabschlusses und etwaiger Zwischenberichte (Ziffer 7.1.2 Satz 4 DCGK) ab. Das Unternehmen hält die entsprechenden Vorgaben der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse für die im Prime Standard des regulierten Marktes zugelassenen Emittenten für ausreichend, die eine über den Kodex-Empfehlungen liegende Frist von vier Monaten für den Konzernabschluss (§ 65 Abs. 2 FWB01) und von zwei Monaten für Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte (§ 66 Abs. 5 FWB01) vorsehen.

#### Wesentliche Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung der MeVis Medical Solutions AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft im Prime Standard wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Als Hersteller für Softwareprodukte im Medizinbereich sind für die Gesellschaft u.a. die gesetzlichen Vorgaben des deutschen Medizinproduktegesetzes (MPG), der europäischen Richtlinie über Medizinprodukte (Richtlinie 93/42/EWG) und des US-amerikanischen Code of Federal Regulations (21 CFR Part 820 – Quality System Regulation), sowie die Vorgaben der Norm DIN EN ISO 13485:2003 (Medizinprodukte – Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen für regulatorische Zwecke) maßgeblich.

Qualität und Qualitätsmanagement sind dabei wesentliche Bestandteile der Unternehmensführung. Das QM-System ist darauf ausgerichtet, unsere Qualitätsziele sowie die Qualitätsanforderungen und Erwartungen unserer Kunden in Bezug auf Funktion, Handhabung, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Termintreue sicherzustellen.

Das Qualitätsmanagement der Gesellschaft ist von der Zertifizierungs- und Prüfungsgesellschaft MEDCERT in den Bereichen Entwicklung, Herstellung und Endkontrolle von Software zur Befundung medizinischer Bilddaten und Dienstleistung zur Auswertung von medizinischen Bilddaten nach EN ISO 13485:2003 + AC 2009 zertifiziert.

#### Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung einer nachhaltigen Wertschöpfung. Er führt dabei das Unternehmen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen zusammen.

Der Vorstand legt die Unternehmensziele und Strategien fest und bestimmt die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Im Berichtsjahr bestand der Vorstand der MeVis Medical Solutions AG aus 3 Mitgliedern, die entsprechend der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt wurden, wobei der Grundsatz der Gesamtverantwortung gilt, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Der Vorstand arbeitet kollegial zusammen und unterrichtet sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Darüber hinaus finden mindestens einmal monatlich interne Abstimmungen zwischen dem Vorstand und der mittleren Führungsebene statt.

Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand eine Geschäftsordnung erlassen, die alle Verfahrensregeln und zustimmungsbedürftigen Geschäfte in einem Katalog zusammenfasst.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß Satzung aus drei von den Aktionären gewählten Mitgliedern. Mindestens viermal im Jahr finden offizielle Aufsichtsratssitzungen statt. Die Vorstandsmitglieder nehmen in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und berichten schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und beantworten Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Zu bestimmten Themen tauschen sich die Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb der offiziellen Aufsichtsratssitzungen aus oder beschließen im Umlaufverfahren. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich zusätzlich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert aktuelle Fragen. Auch außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstandsvorsitzende ihn über aktuelle Entwicklungen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren.

#### Vergütung der Gremien

Die MeVis Medical Solutions AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Die Vergütung wird im Anhang (Ziffer 5) im Einzelnen dargestellt.

## *Transparenz*

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten informiert die MeVis Medical Solutions AG regelmäßig und unverzüglich den Kapitalmarkt, die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen & Ereignisse von Bedeutung.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und etwaiger Zwischenberichte erfolgt entsprechend den zeitlichen Vorgaben für die im Prime Standard des Regulierten Marktes notierten Unternehmen innerhalb einer Frist von vier Monaten für den Konzernjahresabschluss und innerhalb einer Frist von zwei Monaten für die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte des Konzerns.

Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Presse- und gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen gem. § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes. Darüber hinaus nimmt die MeVis Medical Solutions AG an mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr teil. Die geplanten Termine der wesentlichen und teilweise wiederkehrenden Ereignisse werden in einem Finanzkalender zusammengestellt.

Alle Informationen stehen dabei gleichzeitig in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Die Berichte, Informationen und der Finanzkalender werden entsprechend veröffentlicht und im Internet zur Verfügung gestellt unter [http://www.mevis.de/mms/Investor\\_Relations.html](http://www.mevis.de/mms/Investor_Relations.html).

## *Hauptversammlung und Aktionäre*

Die Hauptversammlung der MeVis Medical Solutions AG wird mindestens einmal jährlich einberufen und beschließt dabei über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten, wie z.B. Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. In den Abstimmungen der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt oder hat die Möglichkeit sein Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, die Aktionärsvereinigung, die von der MeVis Medical Solutions AG eingesetzt und weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und im Internet unter <http://www.mevis.de/mms/Hauptversammlung.html> zur Verfügung gestellt.

## *Risikomanagement*

Das Risikomanagement stellt ein zentrales Element der Corporate Governance der MeVis Medical Solutions AG dar. Die Fortentwicklung entsprechender Prozesse und Systeme sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Notwendigkeit einer aktiven Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken ist das laufende Bestreben des Vorstands. Dieses Bestreben hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür gesorgt, dass Risiken auf allen Ebenen identifiziert, aggregiert und analysiert werden konnten um insbesondere solche Risiken zu erkennen und zu entschärfen, die den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gefährden könnten.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist weiterhin darauf ausgerichtet, die Systeme zur Überwachung, Früherkennung und Bewältigung aller unternehmerischen Risiken entsprechend dem Gesetz zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich zu koordinieren. Dadurch sollen den Fortbestand gefährdende Entwicklungen, insbesondere risikobehaftete Geschäfte, Unrichtigkeiten der Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Vermögenslage-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns wesentlich auswirken, früh erkannt werden.



Kernelement des Risikomanagements der MeVis Medical Solutions AG ist es, Informationen über identifizierte Risiken strukturiert an jene Entscheidungsträger weiterzuleiten, die in der Position und mit den notwendigen Mitteln ausgestattet sind, frühzeitig optimale Gegenmaßnahmen einzuleiten. Verbunden mit geeigneten Kommunikationsmitteln nehmen so unter der Führung des Vorstands die Mitarbeiter auf allen Ebenen aktiv Teil an der Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen Gefahren von außen und innen.

### *Rechnungslegung und Abschlussprüfung*

Die MeVis Medical Solutions AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der MeVis Medical Solutions AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Die Abschlüsse werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

### *Veröffentlichung von Directors' Dealings gemäß § 15a WpHG*

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der MeVis Medical Solutions AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die Gesellschaft veröffentlicht diesbezügliche Mitteilungen unverzüglich auf der Homepage.

Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft keine Mitteilungen über Directors' Dealings erhalten.

Zum Bilanzstichtag halten die Mitglieder des Vorstandes 354.640 Aktien der MeVis Medical Solutions AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 19,49 %. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten zum Bilanzstichtag 408.788 Aktien der MeVis Medical Solutions AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 22,46 %.

### *Übernahmerechtliche Angaben*

#### *Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals*

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.820 und bestand aus 1.820.000 nennwertlosen, stimmberechtigten, auf den Namen lautenden Stückaktien.

#### *Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten*

- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2011 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Carl J.G. Evertsz, Schumannstraße 12, 28213 Bremen, auf rd. 19,5 % der Stimmrechte.
- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2011 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hartmut Jürgens, Grohner Bergstraße 11, 28759 Bremen, auf rd. 16,5 % der Stimmrechte.

- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2011 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen, Am Jürgens Holz 5, 28355 Bremen, auf rd. 19,5 % der Stimmrechte.
- Gemäß Meldung der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd, George Town, Cayman Islands, vom 30. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG beläuft sich der gemeinsame Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, und der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, auf rd. 10,2 % der Stimmrechte.

#### Bestimmung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Für Änderungen der Satzung gelten §§ 133, 179 ff. AktG. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Der Aufsichtsrat ist nach § 9 Abs. 5 der Satzung befugt, Änderungen der Satzung, insofern sie die Fassung betreffen, zu beschließen.

#### Befugnis des Vorstands Aktien auszugeben bzw. zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 22. August 2007 hat mit Berichtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 130.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, zu gewähren sowie ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 130 zu schaffen. Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat diese Ermächtigung bis zum 31. Dezember 2015 verlängert.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 910.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die von der Hauptversammlung vom 28. September 2007 unter Tagesordnungspunkt 2 erteilte Ermächtigung des Vorstands gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 27. September 2012 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu € 650.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen, wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 aufgehoben.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 57 a ff. AktG zuzurechnen sind, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Sie kann auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 9. Juni 2015. Mit Wirksamwerden dieses Beschlusses wurde der entsprechende Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2008 gegenstandslos.

#### Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

- Die Siemens Aktiengesellschaft, als 49 % Gesellschafterin der MBC KG, ist berechtigt, die Übertragung des Kommanditanteils der MMS AG an der MBC KG sowie ihres Geschäftsanteils an der MeVis

BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH zu einem angemessenen Preis auf sich zu verlangen, wenn ein Dritter - mittelbar oder unmittelbar - einen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 AktG auf die MMS AG erwirbt und im Wettbewerb zur Siemens Aktiengesellschaft steht.

## Risikobericht

Die MMS AG hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Bemühungen fortgesetzt, die internen Risikomanagementprozesse weiter zu optimieren. Regelmäßige Sitzungen der erweiterten Unternehmensleitung stellen dabei nach wie vor ein zentrales Instrument dar, Vermögensrisiken sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche und Konzernunternehmen oder sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Geleitet ist das Risikomanagementsystem der Gesellschaft davon, die Prozesse zur Überwachung, Früherkennung und Bewältigung aller unternehmerischen Risiken entsprechend dem Gesetz zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (im Folgenden auch "KonTraG") zu koordinieren. Hierdurch können gefährdende Entwicklungen, insbesondere risikobehaftete Geschäfte, Unrichtigkeiten der Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns wesentlich auswirken, frühzeitig erkannt und mögliche negative Auswirkungen minimiert werden.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts hat den Aufgabenkatalog von Aufsichtsräten und Vorständen kapitalmarktorientierter Unternehmen weiter konkretisiert. Dies betrifft insbesondere die Verantwortung und die Überwachungspflichten in Bezug auf das interne Risikomanagement einschließlich des internen Kontrollsystems.

Kernelement des unternehmensweiten Risikomanagements der MMS AG ist ein Überwachungssystem, das sicherstellt, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Ausgehend von der Risikoanalyse im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft werden vom Risikomanagementsystem Risiko-Szenarien aus der Geschäftstätigkeit und solche aus Rahmenbedingungen erfasst und regelmäßig aktualisiert. Die Gesellschaft hat derzeit im Wesentlichen folgende Risiken für sich identifiziert:

### Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

- Abhängigkeit von Großkunden

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit wenigen Großkunden (Original Equipment Manufacturers, "OEMs"). Diese Großkunden haben damit erhebliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft. Sollte es nicht gelingen, die bestehenden positiven Geschäftsbeziehungen zu diesen wichtigen Kunden zu halten oder sollten sich diese Großkunden aus anderen Gründen gegen eine Fortsetzung dieser Beziehungen entscheiden bzw. insolvent werden, würde sich dies unmittelbar negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MMS AG auswirken. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft bemüht, die Zahl der Geschäftsbeziehungen so zu erweitern, dass das bestehende Risiko zum einen minimiert wird, ohne zum anderen die Qualität oder die Profitabilität einzelner Bereiche zu erodieren.

- Abhängigkeit vom Erfolg der Kunden

Auch bei einem positiven Fortbestehen der Beziehungen zu den Großkunden der Gesellschaft bzw. deren Solvenz besteht weiterhin ein Risiko im Zusammenhang mit dem Erfolg dieser Kunden; denn die Gesellschaft ist aufgrund der bestehenden vertraglichen Regelungen grundsätzlich davon abhängig, dass die Großkunden ihre Produkte erfolgreich vermarkten. Zwar ist dieses Risiko auf in einigen wichtigen Bereichen z.B. durch Mindestabnahmevereinbarungen begrenzt, dennoch spielt es

weiterhin eine nicht unerhebliche Rolle für die Risikobewertung des Unternehmens. Ähnliches gilt prinzipiell auch für die indirekte Vermarktung durch Vertriebspartner. Sollten Kundenprodukte nicht erfolgreich vertrieben werden können oder gelingt es Kunden nicht, die erforderlichen Zulassungen für ihre Produkte zu erhalten, so würde sich dies negativ auf die Nachfrage nach Produkten der Gesellschaft und ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auswirken. In der Folge könnte dies u.a. zu einer Wertberichtigung von Beteiligungsansätzen führen.

- **Ausgelaufene Exklusivvereinbarung mit Hologic**

Am 1. Januar 2012 ist die mit dem OEM-Partner Hologic seit langem bestehende vertragliche bilaterale Exklusivität über den Vertrieb des Produktes SecurView™ ausgelaufen. Nach der neuen, ab dem laufenden Geschäftsjahr geltenden vertraglichen Vereinbarung ist es dem Kunden Hologic erstmals möglich, alternative, nicht von der MBS KG bezogene Befundungsstationen unter dem Namen SecurView™ am Markt anzubieten. Zwar sieht der Vertrag u.a. einen garantierten Mindestwert des Geschäfts mit Hologic vor, dennoch könnte sich die Aufhebung der Exklusivität negativ auf das Neulizenzgeschäft der MBS KG und damit auf die Beteiligungserträge der MMS AG auswirken. Dieses könnte aufgrund der Bedeutung des Geschäfts der MBS KG für den Konzern zu einer signifikanten Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Derzeit erwartet die Gesellschaft allerdings für das laufende Geschäftsjahr keine erhebliche Veränderung des Absatzes an Neulizenzen auf Basis der neuen vertraglichen Regelung.

- **Risiken im Zusammenhang mit der Produktentwicklung**

Seit einigen Jahren hat die MMS AG intensiv in neue Technologien und Produkte investiert. Die in diesem Zusammenhang erbrachten Entwicklungsleistungen sind teilweise als Vermögenswerte aktiviert und ausgewiesen worden. Aufgrund einer veränderten Einschätzung des Marktumfeldes hat die Gesellschaft bereits einen erheblichen Teil dieser Investitionen wertberichtigt. Diese Erfahrung zeigt, dass die Entwicklung neuer Produkte und Basistechnologien trotz umfangreicher Marktstudien insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit Neukunden grundsätzlich mit einem signifikanten Risiko behaftet ist. Während die Gesellschaft verstärkt auf die Reduzierung des Umsatzrisikos bei der Entwicklung von Produkten setzt, z.B. durch die Vereinbarung von Mindestabnahmemengen mit Großkunden und Vertriebspartnern, bleibt ein finanzielles Risiko bei der notwendigen Vorentwicklungen von Technologien bestehen.

- **Produkthaftungsrisiken**

Trotz einer stetigen Qualitätssicherung kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte der Gesellschaft Mängel aufweisen. Die Gesellschaft oder ihre Tochterunternehmen wären in solchen Fällen gegebenenfalls Gewährleistungsansprüchen von Vertragspartnern oder Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt. Darüber hinaus könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsstreitigkeiten zu einem Vertrauensverlust im Markt und zu einer Schädigung des Rufes der MMS AG führen.

- **Risiken im Zusammenhang mit der Einführung neuer Entwicklungsmethoden**

Die notwendige Verbesserung der Entwicklungseffizienz zur Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft erfordert eine laufende Überprüfung und Anpassung interner Prozesse. So hat die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Nachdruck die Einführung schlanker und agiler Entwicklungsmethoden vorangetrieben. Ziel der Einführung dieser Methoden ist eine deutliche Steigerung der Entwicklungseffizienz und -geschwindigkeit. Während sich die Gesellschaft von diesen Prozessen mittel- und langfristig sowohl eine deutliche Reduzierung der Kosten als auch eine Verbesserung der Produktqualität verspricht, birgt jede Umstellung von zentralen Geschäftsprozessen trotz sorgfältiger Vorbereitung und Durchführung einige unvermeidbare Risiken. Insbesondere in Bezug auf unsere Großkunden betreffen diese Risiken die Fähigkeit der Gesellschaft, während der Umstellung Produkte, die den hohen Qualitätsanforderungen von Medizintechnik gerecht werden, termingerecht und im Rahmen der avisierten Kosten fertig zu

stellen. Bislang konnte eine solche Beeinträchtigung nicht festgestellt werden. Die Gesellschaft kann aber aufgrund der Tatsache, dass die Einführung der neuen Methoden zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, künftige negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragssituation nicht ausschließen. Darüber hinaus besteht ein geringes Risiko, dass es aufgrund der Einführung neuer Entwicklungsprozesse zu zusätzlichem Klärungsbedarf bei der Rezertifizierung nach EN ISO 13485:2003 kommen könnte.

- Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Marken

Es ist möglich, dass weitere Kennzeichen wie Marken, Namen oder Firmen Dritter existieren, die den durch die Gesellschaft oder ihre Tochterunternehmen genutzten oder als Marken angemeldeten Bezeichnungen ähnlich sind und identische oder ähnliche Dienstleistungen und Waren schützen. Insoweit ist nicht auszuschließen, dass bezüglich Marken oder Kennzeichen (wie etwa Namen, Firmenbezeichnungen, etc.) Dritter eine Kollision auftritt, die im Ergebnis dazu führen kann, dass die MMS AG die betreffende Bezeichnung nicht mehr führen beziehungsweise die betroffene Marke nicht mehr verwenden darf. In einem solchen Fall wäre zudem zu befürchten, dass die Gesellschaft oder ihre Tochterunternehmen Schadensersatz an die Rechteinhaber zu zahlen hätten.

- Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Patenten und Gebrauchsmustern

Die MMS AG und ihre Tochtergesellschaften sind Inhaber einer Anzahl deutscher, europäischer und US-amerikanischer Patente und Patentanmeldungen. Für die MBC KG ist außerdem ein deutsches Gebrauchsmuster geschützt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte gewerbliche Schutzrechte der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen verletzen. Es kann ebenso nicht ausgeschlossen werden, dass die Unternehmen des MeVis-Konzerns ihrerseits Patente oder Gebrauchsmuster Dritter verletzen.

- Wechselkursrisiken

Der MeVis-Konzern bietet seine Leistungen international und damit auch außerhalb des Euro-Währungsgebietes an, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt. Die Umsätze der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen werden in der Währung fakturiert, in dessen Gebiet der jeweilige Kunde seinen Hauptsitz hat. Bisher wird ein ganz überwiegender Teil der Leistungen daher in US-Dollar in Rechnung gestellt, während der Großteil der Aufwendungen der Gesellschaft in Euro zu begleichen ist. Auch wenn zur Absicherung von Wechselkursrisiken Kurssicherungsgeschäfte getätigt werden, lassen sich insbesondere bei mittel- und langfristigen Kundenverträgen, wie sie durch den MeVis-Konzern üblicherweise abgeschlossen werden, Risiken aus Wechselkursschwankungen, die sich nachteilig auf die Ertragslage des MeVis-Konzerns auswirken können, nicht ausschließen.

- Liquiditätsrisiken

Eine Veränderung im Geschäfts- und Marktumfeld der Gesellschaft könnte dazu führen, dass sowohl der Konzern als auch dessen Tochterunternehmen und Beteiligungen nicht in der Lage sind, finanziellen Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft oder im Zusammenhang mit Akquisitionen nachzukommen. Eine solche Erosion der Liquiditätslage könnte dadurch entstehen, dass eines der genannten Risiken z.B. im Zusammenhang mit bestehenden Großkunden eintritt oder sich Zahlungseingänge signifikant verzögern. Die Liquiditätssicherung und das Debitorenmanagement der MMS AG ist deshalb genauso fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung im MeVis-Konzern wie eine finanzielle Due Diligence bei Neukunden. Um die Liquiditätssituation auf Ebene der Tochterunternehmen und Beteiligungen zu sichern, nutzt die Gesellschaft unterschiedliche Möglichkeiten eines konzerninternen Finanzausgleichs wie z.B. Intercompany-Darlehen. Zum Abschlussstichtag hatte die Gesellschaft auf Konzernebene € 7,6 Mio. liquide Mittel (i. Vj. € 8,2 Mio.), wobei für die Verfügung über einen Teilbetrag von € 1,3 Mio. (i. Vj. € 1,2 Mio.) die Zustimmung des Joint Ventures Partners erforderlich ist. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Liquiditätsdecke auch vor dem Hintergrund noch ausstehender Zahlungen im Zusammenhang mit in der



Vergangenheit getätigten Akquisitionen und den zu erwartenden Zuflüssen aus dem operativen Geschäft für das laufende Geschäftsjahr ausreichend ist. In den Folgejahren könnte weiterer Liquiditätsbedarf entstehen, wenn die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht werden sollten und es gleichzeitig nicht gelingt, die Kosten der Gesellschaft entsprechend zu reduzieren. Kreditlinien bei Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

#### Risiken im Zusammenhang mit der Forschung und Entwicklung

- Verfügbarkeit von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern

Die interne bzw. externe Verfügbarkeit einer ausreichend großen Anzahl qualifizierter Mitarbeiter, die für die Aufrechterhaltung und den Ausbau des Geschäfts notwendig sind, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in dem relevanten Segment des Arbeitsmarktes mit einem Risiko behaftet. Insbesondere einzelne Know-how-Träger, die über die für den Geschäftsbetrieb erforderlichen speziellen Kenntnisse in spezifischen Bereichen wie der Software-Entwicklung für medizinisch-technische Anwendungen verfügen, sind für die Gesellschaft von großer Bedeutung. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Fall, dass sich derartige hoch qualifizierte und spezialisierte Kräfte auf dem freien Arbeitsmarkt nur eingeschränkt finden lassen. Trotz interner Nachfolgeregelungen, "Knowledge Sharing" und Anreizsystemen könnte je nach Funktion bereits der Ausfall einer dieser Personen nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

#### Marktbezogene Risiken

- Risiken aus der Notwendigkeit einer ständigen Produktoptimierung

Der MeVis-Konzern ist im Wettbewerb darauf angewiesen, die angebotenen Produkte ständig weiterzuentwickeln, um diese an die Entwicklung des Marktes unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Anforderungen anpassen und entsprechend dem jeweils aktuellen technologischen Stand der Diagnose-, Therapie- und Interventionsmethoden anbieten zu können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der technische Fortschritt in diesen Bereichen künftig zu Entwicklungen führt, welche die durch den MeVis-Konzern entwickelte Software überholen können. Sollte es dem MeVis-Konzern nicht gelingen, die angebotenen Software-Produkte entsprechend den schnellen und dynamischen technischen Fortschritten in den jeweiligen Anwendungsbereichen weiterzuentwickeln, könnte sich dies negativ auf den Auftragseingang und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen auswirken.

Nach intensiver Prüfung sieht der Vorstand insgesamt nach wie vor keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

### *Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem*

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems, die den Jahresabschluss der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Jahresabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss zu bewerten, ggf. auch durch Hinzuziehen externer Spezialisten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Die Gesellschaft verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in welchem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Transaktionen wird gewährleistet. Gesetzliche Normen und Rechnungslegungsvorschriften werden eingehalten und Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend bezüglich Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert, aufgenommen und umgesetzt. Die involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen bei der MeVis Medical Solutions AG auch alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT oder Bilanzsumme.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten.

Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess bei der MMS AG wichtige Kontrollprinzipien. Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an das Management berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

### *Prognosebericht und Chancen*

Nach Einschätzung des Vorstands der MMS AG ist der Markt der bildgebenden Medizintechnik in den für die Gesellschaft relevanten Segmenten weiterhin von grundsätzlich kontinuierlichem und nachhaltigem Wachstum geprägt. Der Vorstand bewertet daher das Marktumfeld der MMS AG auch zukünftig als attraktiv für die Gesellschaft. Die laufenden und geplanten Aktivitäten der MMS AG basieren folglich auf der anhaltenden Überzeugung, dass die globale Nachfrage insbesondere nach bildgebender Medizintechnik bzw. Diagnoseunterstützung zunehmen wird. Gleichzeitig geht der Vorstand jedoch davon aus, dass der Markt verstärkt Wettbewerb auch aus heute noch branchenfremden Industrien anziehen wird.

Die Einschätzung des Vorstands über die positive Entwicklung des für die Gesellschaft relevanten Marktes stützt sich neben Informationen aus dem Kundenkontakt auf übereinstimmende Marktstudien zu diesem Thema. Diese Studien prognostizieren für die nächsten Jahre auch weiterhin ein deutliches Wachstum der computergestützten bzw. diagnostischen Bildgebung. Im Fokus dieser positiven Marktentwicklung sieht der Vorstand verstärkt auch Entwicklungs- und Schwellenländer, die den Umstieg von analoger auf digitale Technologien in der Breite vielfach noch nicht vollzogen haben. Nach Einschätzung des Vorstands wird diese Entwicklung jedoch nicht nur für ein Wachstum des Marktes für bildgebende Medizintechnik im Allgemeinen sorgen, sondern insbesondere auch für eine Steigerung der Bedeutung von spezialisierten Software-Applikationen, wie sie von der MMS AG entwickelt werden.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihre Industriekunden die herausragende Position ihrer Produkte am Weltmarkt halten bzw. ausbauen können. Hierzu kann die MMS AG mit ihren Software-Applikationen einen entscheidenden Beitrag leisten. Dementsprechend wird sich die MMS AG vor dem Hintergrund zunehmenden Wettbewerbs weiterhin verstärkt um das Fortbestehen der starken Beziehung zu diesen Industriekunden bemühen. Hierzu wurden im laufenden bereits Maßnahmen ergriffen.

Nach wie vor spielen aber auch makroökonomische Einflussfaktoren – und hier insbesondere die Folgen der Finanzkrise und mögliche daraus resultierenden Haushaltskürzungen und Gesundheitsreformen z.B. in den USA – sowie gesundheitspolitische Debatten wie beispielweise über die Bedeutung von Früherkennungsprogrammen eine wichtige Rolle für das Geschäftsumfeld der MMS AG. Der Vorstand kann daher nicht ausschließen, dass es aufgrund derartiger externer Faktoren zu einer negativen Beeinträchtigung des Marktumfelds und somit der Umsatz- und Absatzerwartung des Unternehmens für 2012 und darüber hinaus kommen kann.

Der Vorstand der Gesellschaft rechnet jedoch weiterhin damit, dass der Markterfolg der Mammographieprodukte außerhalb der USA zur Stabilisierung des Lizenzgeschäfts beitragen wird. Dieses umfasst insbesondere den für Siemens entwickelten multi-modalen *syngo* MammoReport Befundungsarbeitsplatz sowie den SecurView™ Befundungsarbeitsplatz des Industriekunden Hologic.

Neben dem anhaltend starken Wartungsgeschäft verfügt die MMS AG über eine Reihe von Produkten und Technologien in den Bereichen allgemeine Onkologie, Neuro, Brust, Prostata, Lunge und virtuelle Koloskopie mit einem derzeit vergleichsweise moderaten Umsatzbeitrag. Die künftige Umsatzentwicklung dieser Technologien ist jedoch aufgrund der Abhängigkeit vom Markterfolg der bestehenden bzw. der möglichen Gewinnung neuer Industriekunden oder dem Aufbau alternativer Vertriebskanäle auch im laufenden Geschäftsjahr mit Unsicherheit behaftet.

#### Umsatz- und Ergebnisprognose 2011/2012

Vor dem Hintergrund anhaltender Unsicherheit über die weitere Absatzdynamik in den wichtigen Marktsegmenten der US-amerikanischen medizinischen Bildgebung erwartet der Vorstand der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr einen weiteren leichten Umsatzrückgang. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird erwartungsgemäß noch von den hohen operativen Aufwendungen der Gesellschaft für die Weiterentwicklung der Produkte belastet sein, was jedoch durch die Beteiligungserträge überkompensiert werden dürfte. Im Verlauf des Geschäftsjahres wird der Vorstand seine Erwartungen überprüfen und seine Prognosen weiter konkretisieren. Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die Gesellschaft eine im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr verbesserte Umsatz- und Ergebnissituation.

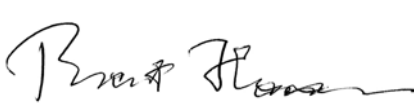
#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

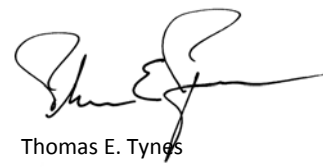
Bremen, den 30. März 2012



Marcus Kirchhoff  
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann  
Mitglied des Vorstands



Thomas E. Tyngs  
Mitglied des Vorstands

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

ANGABEN IN €	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
1. Umsatzerlöse	2.923.806,06	3.235.283,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.102.228,07	2.564.566,32
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	698.246,50	623.090,25
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.549.078,85	5.072.608,53
b) Soziale Abgaben	<u>793.844,77</u>	<u>892.195,99</u>
- davon für Altersversorgung €64.045,88 (i.Vj. € 28.714,44) -	5.342.923,62	5.964.804,52
5. Abschreibungen auf		
a) immaterielle Vermögensgegenstände - des Anlagevermögens und Sachanlagen	787.260,66	700.969,36
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	389.521,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.256.825,27	4.444.664,06
--davon aus Währungsumrechnung € 646.706,16 (i. Vj. € 786.418,75)--		
7. Erträge aus Beteiligungen	3.900.660,71	3.097.352,66
--davon aus verbundenen Unternehmen € 3.900.660,71 (i. Vj. € 3.097.352,66)--		
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	0,00	229.189,70
--davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i. Vj. € 229.189,70)--		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.582,24	373.948,54
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	967.000,00	8.699.395,77
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
--davon aus Aufzinsungen € 330.329,00 (i. Vj. € 522.257,00)--	<u>335.482,69</u>	<u>651.268,09</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	-2.372.461,66	-11.973.372,33
13. außerordentliche Aufwendungen	0,00	27.074,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	696,08
15. Sonstige Steuern	<u>699,00</u>	<u>865,00</u>
16. Jahresfehlbetrag	-2.373.160,66	-12.002.007,41
17. Verlustvortrag (i.Vj. Gewinnvortrag) aus dem Vorjahr	-10.367.139,05	1.307.434,25
18. Verrechnung mit dem Gewinnvortrag	0,00	-39.565,89
19. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklage	<u>55.000,00</u>	<u>367.000,00</u>
20. Bilanzverlust	<u><u>-12.685.299,71</u></u>	<u><u>-10.367.139,05</u></u>

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA (Angaben in €)	31.12.2011	31.12.2010
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	266.411,57	553.526,93
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.659,14	658.082,76
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.576.285,96	17.576.285,96
2. Beteiligungen	1.139.042,00	2.089.042,00
	<u>18.715.327,96</u>	<u>19.665.327,96</u>
	<u>19.338.398,67</u>	<u>20.876.937,65</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	813.541,30	1.117.889,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	941.262,91	3.113.376,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.022,17	13.370,80
4. Sonstige Vermögensgegenstände	385.427,02	617.649,39
	<u>2.186.253,40</u>	<u>4.862.286,25</u>
<b>II. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	1.413.618,00	2.541.499,46
	<u>1.413.618,00</u>	<u>2.541.499,46</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>947.019,19</u>	<u>959.627,48</u>
	<u>4.546.890,59</u>	<u>8.363.413,19</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>14.261,69</u>	<u>42.053,88</u>
	<u>23.899.550,95</u>	<u>29.282.404,72</u>



<b>PASSIVA (Angaben in €)</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	1.820.000,00	1.820.000,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien	<u>(97.553,00)</u>	<u>(104.124,00)</u>
	1.722.447,00	1.715.876,00
[Bedingtes Kapital € 130.000,00 (i.Vj. € 130.000,00)]		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	28.080.000,00	28.080.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>97.553,00</u>	<u>104.124,00</u>
davon ausschüttungsgesperrt € 97.553,00 (i. Vj. € 104.124,00)		
<b>IV. Bilanzverlust</b>	<u>-12.685.299,71</u>	<u>-10.367.139,05</u>
	17.219.700,29	19.537.860,95
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>1.852.284,00</u>	<u>1.587.235,00</u>
	1.852.284,00	1.587.235,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2.969,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.570.511,59	7.684.549,49
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.221,72	262.256,82
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.511,84	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	98.696,96	76.548,57
--davon aus Steuern € 74.846,81 (i. Vj. € 69.784,49)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 10.918,18 (i. Vj. € 2.536,89)--		
	4.734.942,11	8.026.324,26
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	92.624,55	130.984,51
	<u>23.899.550,95</u>	<u>29.282.404,72</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2011

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss ist gemäß den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen auf erworbene Nutzungsrechte für zur Vermarktung bestimmte Software liegt eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zu Grunde. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet.

Geringwertige Anlagegegenstände und Standard-Software mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 410,00 werden innerhalb des Jahres der Anschaffung abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Dieser wird nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren auf der Grundlage der jeweiligen Unternehmensplanung ermittelt. Die geplanten Einnahmeüberschüsse werden mit einem aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleiteten Kapitalisierungszinssatz abgeleitet.

Ausleihungen werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Hinsichtlich der Aktivierung latenter Steuern auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerrecht und auf Verlustvorträge wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB genutzt. Aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern, der nicht bilanziert wird.

Pensionsrückstellungen werden mit dem Anwartschaftswert oder mit dem höheren Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen, die kongruent zur Absicherung der Ansprüche der Pensionsberechtigten abgeschlossen sind, angesetzt. Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Buchwerte der Rückdeckungsversicherungen und Pensionsrückstellungen miteinander verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, die zugrundeliegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Sie beinhalten alle

erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten entsprechen den vereinbarten Zahlungsverpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips für Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

### Finanzanlagen

Die MMS AG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Anteil am Kapital %	Höhe des Eigenkapitals T€	Jahres- ergebnis T€
1. MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH Bremen, Deutschland	51,0	+ 34	+ 6
2. MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland („MBC KG“)	51,0	+ 3.088	+ 555
3. MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen, Deutschland	100,0	+ 27	+ 1
4. MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland („MBS KG“)	100,0	+ 4.052	+ 3.901
5. MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, USA <sup>1)</sup>	100,0	+ 222	+ 2.903
6. MeVis Japan KK Tokio, Japan <sup>2)</sup>	100,0	+ 363	- 5
7. Medis Holding B.V., Leiden, Niederlande	41,1	+ 1.099	- 318

<sup>1)</sup> Die Umrechnung der auf USD lautenden Werte erfolgte mit dem Stichtagskurs von 1,2939 für das Eigenkapital bzw. dem Durchschnittskurs von 1,3920 für das Jahresergebnis

<sup>2)</sup> Die Umrechnung der auf japanische Yen lautenden Werte erfolgte mit dem Stichtagskurs von 100,20 für das Eigenkapital bzw. dem Durchschnittskurs von 111,02 für das Jahresergebnis

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 814 (i. Vj. T€ 1.118) und betreffen im Wesentlichen Forderungen an den Industriekunden Invivo.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 41 (i. Vj. T€ 16) Forderungen aus laufenden Verrechnungen sowie mit T€ 900 (i. Vj. T€ 3.097) den Anspruch auf den restlichen Jahresüberschuss der MBS KG.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen belaufen sich auf T€ 46 (i. Vj. T€ 13), die den laufenden Verrechnungsverkehr mit der MBC KG betreffen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 385 (i. Vj. T€ 618). Diese betreffen Ansprüche auf Zuschüsse zu Forschungsprojekten in Höhe von T€ 212 (i. Vj. T€ 115), Forderungen aus Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 113 (i. Vj. T€ 79), sowie T€ 60 (i. Vj. T€ 157) abgegrenzte Zinsen und im Vorjahr geleistete Anzahlungen auf Entwicklungskosten von T€ 241.

### **Latente Steuern**

Aktive latente Steuern entstehen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, die bei ihrem Ausgleich in späteren Jahren zu Entlastungen führen, sowie aus berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen. Erstere betreffen bei der MMS AG Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste und potentiell steuerfreie Erträge für den Fall der Wertaufholung im Vorjahr abgeschriebener Anteile an verbundenen Unternehmen und diesen gewährten Ausleihungen bzw. im Berichtsjahr abgeschriebene Beteiligungen. Sie übersteigen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die passiven latenten Steuern, die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen. Der Überhang der aktiven latenten Steuern wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert, die latenten Steuern werden im Übrigen saldiert. Die anzuwendenden Steuersätze betragen 15,8 % für die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag), 15,4 % für die Gewerbesteuer und 31,2 % für die Ertragsteuern insgesamt.

### **Eigenkapital**

#### **a. Grundkapital**

Das Grundkapital der MMS AG beträgt T€ 1.820. Es setzt sich aus 1.820.000 nennwertlosen Stück-Namensaktien zusammen.

#### **b. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf T€ 28.080 (i. Vj. T€ 28.080) und entspricht den im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft zugeflossenen, über die Erhöhung des Grundkapitals hinausgehenden Emissionserlösen.

#### **c. Gewinnrücklage**

Gemäß § 150 AktG wurde in 2006 eine gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 5 gebildet. Da die Summe der gesetzlichen Rücklage und der Kapitalrücklage 10 % des Grundkapitals übersteigt, war in 2011 keine Zuführung vorzunehmen.

Die anderen Gewinnrücklagen korrespondieren mit dem von gezeichneten Kapital abgesetzten rechnerischen Wert eigener Aktien. Durch die Ausgabe eigener Aktien wurden im Berichtsjahr, analog zur Vorgehensweise bei dem Erwerb der eigenen Aktien, korrespondierend mit dem über den rechnerischen Wert hinausgehenden Erlös zunächst T€ 48 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und anschließend T€ 55 zu Gunsten des Bilanzverlusts entnommen.

d. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlungen vom 22. August und 28. September 2007 um bis zu T€ 130 durch Ausgabe von Aktien zur Erfüllung von Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2011 bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 wurde die Frist bis zum 31. Dezember 2015 verlängert.

e. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft von bis zu T€ 910 durch ein- oder mehrmalige Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

f. Eigene Aktien

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 28. September 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu insgesamt zehn Prozent des damaligen Grundkapitals (i. H. v. T€ 1.300) bis zum 27. März 2009 zu erwerben. Die MeVis Medical Solutions AG ("MMS AG") hielt zum 31. Dezember 2007 bereits 37.800 eigene Aktien. Der Vorstand beschloss am 4. März 2008 bis zum 30. August 2008 zunächst bis zu 53.200 weitere eigene Aktien der Gesellschaft über die Börse zurückzukaufen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 17. Juni 2008 53.200 eigene Anteile zu einem Gesamtbetrag von € 1.502.216,85 zurückgekauft.

Im Rahmen des Erwerbs des Softwareproduktes Colotux für insgesamt T€ 220 vom 23. Oktober 2008 wurde eine erste Kaufpreisrate in Höhe von T€ 110 Mitte November 2008 zur Hälfte über den Transfer eigener Aktien (insgesamt 1.832 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 55) beglichen.

Mit Neufassung des Beschlusses in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals (T€ 1.820) bis zum 8. Januar 2010 zu erwerben. Der Vorstand beschloss am 4. November 2008, bis zu 91.000 weitere eigene Aktien über die Börse zu erwerben. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Gesellschaft über 91.000 eigene Aktien. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2008 20.331 eigene Aktien zu einem Gesamtbetrag von € 701.173,69 und bis zum 31. März 2009 weitere 13.351 eigene Anteile (entsprechend 0,73 % des Grundkapitals) zu einem Gesamtbetrag von € 462.049,80 zurückgekauft. Mit Beendigung des Aktienrückkaufprogramms zum 31. März 2009 hielt die MMS AG insgesamt 122.850 eigene Aktien. Dies entsprach einer Quote von 6,75 % des derzeitigen Grundkapitals.

Im Rahmen des zweiten Erwerbsschritts von Medis-Anteilen am 31. Mai 2010 wurden insgesamt 18.726 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 367 an den Veräußerer übertragen.

Somit ergab sich zum 31. Dezember 2010 noch ein Gesamtbestand an eigenen Aktien von 104.124. Dies entsprach einer Quote von 5,72 % des derzeitigen Grundkapitals.

Im Rahmen des Erwerbs des Softwareproduktes Colotux für insgesamt T€ 220 vom 23. Oktober 2008 wurde die zweite und letzte Kaufpreisrate in Höhe von T€ 110 Mitte April 2011 zur Hälfte über den Transfer eigener Aktien (insgesamt 6.571 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 55) beglichen.

Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2011 ein Bestand von 97.553 eigenen Aktien, dies entspricht einer Quote von 5,36 % des Grundkapitals.

Die Gesellschaft will die gehaltenen eigenen Anteile zur Erweiterung ihres strategischen Handlungsspielraums bei Unternehmenskäufen, zum Erwerb von "Intellectual Property" und Beteiligungen oder bei ähnlichen Transaktionen einsetzen.

g. Mitteilungen gemäß WpHG

Auf Grund der der MMS AG vorliegenden Mitteilungen nach §§ 21 ff. WpHG ergaben sich bis zum Aufstellungsdatum des Jahresabschlusses folgende meldepflichtigen Beteiligungen bzw. Stimmrechtsanteile an der MMS AG:

1. Am 15. November 2007 teilte uns Herr Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen, Am Jürgens Holz 5, 28355 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 15. November 2007 als erstem Tag der Zulassung 17,67 % beträgt.
2. Am 15. November 2007 teilte uns Herr Dr. Carl J.G. Evertsz, Schumannstraße 12, 28213 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1 a WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 15. November 2007 als erstem Tag der Zulassung 17,67 % beträgt.
3. Am 13. Dezember 2007 teilte uns Herr Dr. Hartmut Jürgens, Grohner Bergstraße 11, 28759 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 13. Dezember 2007 die Meldeschwelle von 15 % überschritten hat und nunmehr 16,53 % beträgt.
4. Am 30. April 2008 teilte uns die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, Folgendes mit: Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, am 19. November 2007 die Schwellen von 3 % und 5 %; sie hielt zu diesem Zeitpunkt 112.000 Stimmrechte (entsprechend 6,15 % aller Stimmrechte).

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, sowie der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, in Summe am 19. November 2007 jeweils die Schwellen von 3 % und 5 % und die o. g. Gesellschaften hielten zu diesem Zeitpunkt 112.000 Stimmrechte (entsprechend 6,15 % aller Stimmrechte). Die Stimmrechte werden über die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, gehalten und den o. g. Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, am 2. April 2008 die Schwelle von 10 %; sie hielt zu diesem Zeitpunkt 186.037 Stimmrechte (entsprechend 10,22 % aller Stimmrechte). Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, sowie der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, in Summe am 2. April 2008 die Schwelle von 10 % und die o. g. Gesellschaften hielten zu diesem Zeitpunkt 186.037 Stimmrechte (entsprechend 10,22 % aller Stimmrechte). Die Stimmrechte werden über die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, gehalten und den o. g. Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

5. Am 17. Juni 2008 teilte die MMS AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass der Bestand an eigenen Aktien am 17. Juni 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat; der Bestand betrug an diesem Tag 5,0 % (das entspricht 91.000 Stimmrechten).
6. Am 4. November 2008 teilte uns Herr Peter Kuhlmann-Lehmkuhle, Oyten, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,0027 % (das entspricht 54.650 Stimmrechten) beträgt.



7. Am 2. Oktober 2009 teilte uns die cominvest Asset Management GmbH, Platz der Einheit 1, 60327 Frankfurt am Main, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG, dass deren Stimmrechtsanteil am 30. September 2009 die Meldeschwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,98 % (das entspricht 54.300 Stimmrechten) beträgt.

2,48 % der Stimmrechte (das entspricht 45.200 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

8. Die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, ISIN: DE000A0LBFE4, WKN: A0LBFE am 15. April 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,13 % (das entspricht 93.410 Stimmrechten) betragen hat.

Darüber hinaus hat uns die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2010 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg, an der MeVis Medical Solutions AG am 15. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,13 % (93.410 Stimmrechten) beträgt.

Sämtliche dieser Stimmrechte sind der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes, von ihr kontrolliertes Unternehmen gehalten: M.M.Warburg & CO KGaA.

9. Am 14. Februar 2011 teilte die MMS AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 7. November 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 91.332 Stimmrechten) betragen hat.

10. Die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 8. November 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,81 % (das entspricht 51.217 Stimmrechten) betragen hat.

1,11 % der Stimmrechte (das entspricht 20.217 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

## **Rückstellungen**

### **a. Pensionsverpflichtungen**

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wird zunächst der Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die vertraglich vereinbarte Verzinsung von 4 % wird bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird seit dem 01.01.2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Er betrug 5,15 % am 31. Dezember 2011.

Da sich der Anspruch der Berechtigten nach dem höheren Betrag von Deckungsvermögen und Anwartschaftswert bemisst, wurde die Pensionsrückstellung in einem zweiten Schritt auf den beizulegenden Teilwert (den Restwert) der als Deckungsvermögen dienenden Rückdeckungsversicherung aufgestockt.

Aufgrund der Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Pensionsrückstellungen mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung vollständig verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Altersversorgungsaufwendungen mit dem Wertzuwachs der Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

b. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf T€ 1.852 (i. Vj. T€ 1.587). Von diesen entfallen im Wesentlichen T€ 874 (i. Vj. T€ 821) auf Rückstellungen für die Verpflichtung zur Projektfinanzierung einer Forschungs- und Entwicklungspartners, T€ 115 (i. Vj. T€ 110) auf Bonusrückstellungen, T€ 384 (i. Vj. T€ 75) auf Abfindungsansprüche, T€ 205 (i. Vj. T€ 540) auf ausstehende Rechnungen, T€ 27 (i. Vj. T€ 10) auf Urlaubsrückstellungen, T€ 102 (i. Vj. T€ 110) auf Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie T€ 146 (i. Vj. T€ 106) auf Garantierückstellungen.

**Verbindlichkeiten**

Im Berichtszeitraum verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 3.114 und belaufen sich zum Stichtag auf T€ 4.571. Das ist im Wesentlichen durch die Verringerung der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Hologic um T€ 2.953 auf T€ 3.728 bedingt. Der Zahlung der Kaufpreisrate 2011 in Höhe von T€ 3.000 und der Verrechnung mit MeVisAP-Lizenzen in Höhe von T€ 235 stand die Aufzinsung der Verbindlichkeit von T€ 282 gegenüber. Verbindlichkeiten gegenüber Fraunhofer MEVIS aus dem Erwerb des Softwarepakets MeVisLab belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 139 (i. Vj. T€ 306).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich zum Bilanzstichtag auf T€ 60 (i. Vj. T€ 262) und betreffen im Wesentlichen ebenso wie die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, laufende Verrechnungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten - mit Ausnahme der gegenüber der Siemens Aktiengesellschaft bestehenden Lizenzlieferungsverpflichtung aus dem Erwerb des Geschäftsbereiches Hologic - haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Auf die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Hologic entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 3.034 (i. Vj. T€ 3.438), auf das Softwarepaket MeVisLab entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 139 (i. Vj. T€ 181). Insgesamt haben damit bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 3.877 (i. Vj. T€ 4.317) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Auf die Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 694 (i. Vj. T€ 3.368).

**Haftungsverhältnisse**

Die MMS AG hat sich im § 3 des Gesellschaftsvertrags der MBC KG verpflichtet, der Beteiligungsgesellschaft bei einem die Einlagen übersteigenden Kapitalbedarf umgehend ein Darlehen bis zur Höhe von T€ 820, zu banküblichen Konditionen zu gewähren. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage der MBC KG gehen wir jedoch nicht davon aus, dass die MBC KG zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität auf zusätzliche Darlehen angewiesen sein wird.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Erlösarten wie folgt:

Angaben in T€	2011	2010
Erlöse aus dem Verkauf von Lizenzen	1.809	2.353
Erlöse aus Wartung/Service	793	518
Übrige	322	364
	<u>2.924</u>	<u>3.235</u>

Die Gesellschaft erzielte in 2011 ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen in den USA mit ihrem Industriekunden Invivo. Dies betrifft sowohl die Erlöse aus dem Verkauf der Lizenzen als auch die Erlöse aus Wartung/Service.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 2.102 (i. Vj. T€ 2.565). Im Wesentlichen entfallen hiervon auf Kursdifferenzen T€ 770 (i. Vj. T€ 962), auf Weiterbelastungen an Konzerngesellschaften und Dritte T€ 747 (i. Vj. T€ 846) sowie Zuschüsse zu Förderprojekten T€ 383 (i. Vj. T€ 535). Periodenfremde Erträge sind mit T€ 53 (i. Vj. T€ 169) enthalten.

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich in 2011 auf T€ 5.343 (i. Vj. T€ 5.965). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten belief sich im Berichtsjahr auf 135 Mitarbeiter (i. Vj. 143 Mitarbeiter). Davon entfallen 42 (i. Vj. 47) auf Aushilfen.

#### Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind T€ 186 außerplanmäßige Abschreibungen auf Software enthalten.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2011 auf T€ 3.257 (i. Vj. T€ 4.445). Diese entfallen im Wesentlichen auf Personalüberlassungen und Serviceleistungen verbundener Unternehmen von T€ 273 (i. Vj. T€ 619), auf Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 258 (i. Vj. T€ 353), auf Mietaufwendungen T€ 347 (i. Vj. T€ 422), auf Betriebsaufwendungen (Energie, Reinigung, Instandhaltungen etc.) von T€ 455 (i. Vj. T€ 377) und Vertriebsaufwendungen von T€ 171 (i. Vj. T€ 194), auf die Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen zur Projektfinanzierung eines Forschungs- und Entwicklungspartners von T€ 180 (i. Vj. T€ 821), auf Abschluss- und Prüfungskosten von T€ 144 (i. Vj. T€ 148) und auf Aufwand aus Kursdifferenzen von T€ 647 (i. Vj. T€ 786). Die Vergütung des Aufsichtsrats ist mit T€ 79 (i. Vj. T€ 79) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 214 (i. Vj. T€ 47) und betreffen im Wesentlichen die Ausbuchung von Forderungen im Verbundbereich und von Zuschussforderungen.

#### Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich in 2011 auf T€ 3.901 (i. Vj. T€ 3.097). Diese resultieren aus dem Jahresüberschuss der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG. Das Beteiligungsergebnis ist wie im Vorjahr vermindert durch eine Wertberichtigung des Vorratsvermögens der MBS. Die Wertberichtigung der von der MBS KG gehaltenen MeVisAP-Lizenzen erfolgte, weil sich die Zukunftsaussichten im

Neulizenzgeschäft der multi-modalen Software-Applikation schwächer als zum Zeitpunkt des Erwerbs von der MMS AG darstellen.

#### **Zinsertrag**

Die Zinserträge der Gesellschaft, im Vorjahr einschließlich der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, belaufen sich in 2011 insgesamt auf T€ 89 (i. Vj. T€ 374). Diese betreffen im Berichtsjahr Erträge aus Fest- und Tagesgeldkonten sowie Erträge aus Wertpapieranlagen.

#### **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betreffen im Berichtsjahr mit T€ 950 die Anteile an Medis Holding B.V.. Im Vorjahr wurden unter diesem Posten T€ 5.534 Abschreibungen auf die Anteile an der MMS Inc. und T€ 3.165 Abschreibungen auf dieser Gesellschaft gewährte Ausleihungen ausgewiesen.

#### **Zinsaufwand**

Der Zinsaufwand beläuft sich in 2011 auf T€ 335 (i. Vj. T€ 651) und entfällt in Höhe von T€ 282 (i. Vj. T€ 516) auf die Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit, die durch den Erwerb des 49 % Anteils an der MBS KG von der Siemens Aktiengesellschaft entstanden ist.

### **4. Sonstige Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf T€ 486. Hiervon entfallen auf Mietverträge T€ 304 sowie auf Leasingverträge T€ 182.

Bei den Mietverträgen handelt es sich ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Leasingverträge betreffen Kraftfahrzeuge sowie Kopierstationen.

Im Geschäftsjahr 2011 bestehende Leasingverhältnisse der MMS AG sind durchweg Operating-Leasingverhältnisse von PKW sowie Kopierstationen. Das wirtschaftliche Eigentum bei den gemieteten Vermögenswerten liegt beim jeweiligen Leasinggeber.

## Informationen zu den Organen der Gesellschaft

Übersicht über die Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MMS AG:

### Vorstand

Dr. Carl J. G. Evertsz Vorsitzender Bremen	ab 6.9.2006 bis 29.2.2012	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen</li><li>• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen</li><li>• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA</li><li>• Director der MeVis Japan KK, Tokyo / Japan</li><li>• Mitglied des Kuratoriums von Fraunhofer MEVIS</li></ul>
Thomas E. Tynes Pewaukee, Wisconsin USA	ab 1.9.2007	<ul style="list-style-type: none"><li>• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA</li><li>• Officer der Eye Prosthetics of Wisconsin, Inc., Brookfield, Wisconsin / USA</li></ul>
Dr. Robert Hannemann Bremen	ab 1.10.2010	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen</li><li>• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA</li><li>• Director der MeVis Japan KK, Tokyo / Japan</li><li>• Mitglied der Gesellschafterdelegation der MBC KG</li></ul>
Marcus Kirchhoff Vorsitzender Dassendorf	ab 1.3.2012	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen</li><li>• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen</li><li>• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA</li></ul>

### Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen Vorsitzender Bremen	ab 6.9.2006	<ul style="list-style-type: none"><li>• Institutsleiter Fraunhofer MEVIS, Bremen</li><li>• Mitglied des Board of Governors der Jacobs University, Bremen</li><li>• Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe</li><li>• Mitglied der Gesellschafterdelegation der MBC KG</li></ul>
Dr. Jens J. Kruse Stellvertretender Vorsitzender Braak	ab 11.1.2011	<ul style="list-style-type: none"><li>• Generalbevollmächtigter der Privatbank M.M.Warburg &amp; CO, Hamburg</li><li>• Aufsichtsratsmitglied der Biesterfeld AG, Hamburg</li></ul>
Dr. Peter Zencke Heidelberg	ab 21.8.2007 bis 15.6.2011	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufsichtsratsmitglied der SupplyOn AG, München</li><li>• Mitglied des Verwaltungsrates der Indian School of Business in Hyderabad / Indien</li><li>• Mitglied des Forschungsbeirates der Institute of Media and Communication Management der Universität St. Gallen / Schweiz</li></ul>
Peter Kuhlmann-Lehmkuhle Oyten	ab 15.6.2011	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftsführender Gesellschafter der C. Melchers GmbH &amp; Co. KG</li></ul>

### Vergütung des Vorstands

Im Jahr 2011 bezogen die Vorstände folgende Vergütungen:

Angaben in €	Feste Vergütung	Erfolgs-bezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen	Abfindungen	Gesamt
	Gehalt	Tantieme	Aktienoptionen in Stück			
Dr. Carl J.G. Evertsz	205.924,92	0,00	0	10.677,70	314.000,00	530.602,62
Thomas E. Tynes	189.817,18	0,00	0	0,00	0,00	189.817,18
Dr. Robert Hannemann	161.400,00	35.000,00	3.000	1.466,44	0,00	197.866,44
<b>Gesamt</b>	<b>557.142,10</b>	<b>35.000,00</b>	<b>3.000</b>	<b>12.144,14</b>	<b>314.000,00</b>	<b>918.286,24</b>

Herr Dr. Evertsz hat T€ 105 seiner Bezüge unter Anrechnung auf sein vertragliches Gehalt bei der MMS AG von einem Gemeinschaftsunternehmen erhalten, dessen Geschäftsführer er ist. Die Abfindung basiert auf einer im Dezember 2011 mit dem Aufsichtsrat getroffenen Vereinbarung über sein Ausscheiden Anfang 2012.

Bei der Tantieme von Herrn Dr. Hannemann handelt es sich um eine vertraglich vereinbarte Festtantieme.

### Vergütungen des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 10 der Satzung der MMS AG geregelt. Hiernach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von € 17.500,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das 1,5fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Zusätzlich werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die ihnen durch ihre Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen sowie auf ihre Vergütung und den Aufwändungsersatz etwa entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Im Rahmen der Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Mitglieder für 2011 folgende Vergütung:

a. Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Prof. Dr. Peitgen in 2011 eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 35. Des Weiteren erhielt er Aufwändersstattungen in Höhe von unter T€ 1.

b. Dr. Jens Kruse

Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Dr. Kruse in 2011 eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 26. Des Weiteren erhielt er Aufwändersstattungen in Höhe von unter T€ 1.

c. Dr. Peter Zencke

Als Mitglied des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Dr. Zencke in 2011 eine Vergütung in Höhe von T€ 8.

d. Peter Kuhlmann-Lehmkuhle

Als Mitglied des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Kuhlmann-Lehmkuhle in 2011 eine Vergütung in Höhe von T€ 9.



Zugunsten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde auf Kosten der Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme von T€ 2.000 abgeschlossen.

**Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Angaben in T€	2011	2010
Abschlussprüfungen	109	102
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	7
Steuerberatung	34	46
Sonstige Leistungen	1	0
Summe	<u>147</u>	<u>155</u>

**Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der MMS AG haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, dass den geltenden Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex grundsätzlich entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden, abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der MeVis-Gruppe zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung datiert vom 15. März 2012 und ist ebenfalls auf der Internetseite der MeVis-Gruppe einzusehen.

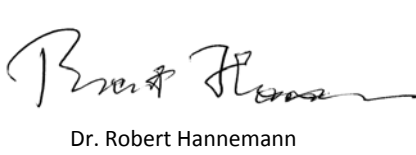
**Ergebnisverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust von € 12.685.299,71 auf neue Rechnung vorzutragen.

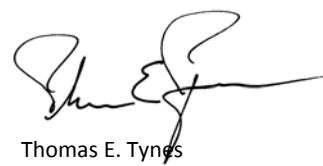
Bremen, den 30. März 2012



Marcus Kirchhoff  
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann  
Mitglied des Vorstands



Thomas E. Tynes  
Mitglied des Vorstands

## Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungskosten			31.12.2011 €
	1.1.2011 €	Zugänge €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.693.725,01	171.275,30	0,00	2.865.000,31
<b>II. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.868.453,64	27.446,38	0,00	1.895.900,02
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen Ausleihungen an verbundene	23.110.270,20	0,00	0,00	23.110.270,20
2. Unternehmen	3.306.646,48	0,00	3.306.646,48	0,00
3. Beteiligungen	2.089.042,00	0,00	0,00	2.089.042,00
	<u>28.505.958,68</u>	<u>0,00</u>	<u>3.306.646,48</u>	<u>25.199.312,20</u>
	<b><u>33.068.137,33</u></b>	<b><u>198.721,68</u></b>	<b><u>3.306.646,48</u></b>	<b><u>29.960.212,53</u></b>

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
€	€	€	€	€	€
2.140.198,08	458.390,66	0,00	2.598.588,74	266.411,57	533.526,93
1.210.370,88	328.870,00	0,00	1.539.240,88	356.659,14	658.085,76
5.533.984,24	0,00	0,00	5.533.984,24	17.576.285,96	17.576.285,96
3.306.646,48	0,00	3.306.646,48	0,00	0,00	0,00
0,00	950.000,00	0,00	950.000,00	1.139.042,00	2.089.042,00
<u>8.840.630,72</u>	<u>950.000,00</u>	<u>3.306.646,48</u>	<u>6.483.984,24</u>	<u>18.794.327,96</u>	<u>19.665.327,96</u>
<b><u>2.191.199,68</u></b>	<b><u>1.737.260,66</u></b>	<b><u>3.306.646,48</u></b>	<b><u>10.621.813,96</u></b>	<b><u>19.338.398,67</u></b>	<b><u>20.876.937,65</u></b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss –bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang– unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

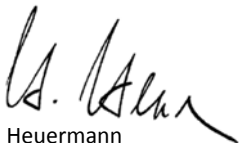
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MeVis Medical Solutions AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 30. März 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heuermann

Wirtschaftsprüfer



Bultmann

Wirtschaftsprüfer

## Kontakt

### *Unternehmensadresse*

MeVis Medical Solutions AG  
Universitätsallee 29  
28359 Bremen  
Tel. +49 421 22495 0  
Fax +49 421 22495 11  
[office.mms@mevis.de](mailto:office.mms@mevis.de)  
[www.mevis.de](http://www.mevis.de)